MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

551 (17.11.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-165313

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung.... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 551. — Mannheim, Dienstag, 17. November 1914. — (Mittagsblatt.)

Die Welt im Kriege.

Nahe Entscheidung im Feldzug gegen Serbien.

WTB. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der Kriegskorrespondent der „Neuen Freien Presse" meldet: Feldzeugmeister Potiorek hat bekanntlich die Beendigung der Operationen im Süden für den Anfang des Winters in Aussicht gestellt. Die Ereignisse der letzten Tage erlauben die Annahme, daß die Hoffnung Potioreks erfüllt werden wird. Unsere Offensive in Serbien schreitet sehr günstig fort. Der Feind zieht sich fluchtartig zurück. Die Entscheidung dürfte nahe bevorstehen.

Die Lage im Süden läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Vor 14 Tagen setzte unsere Offensive bei Nova und Mitrowitza ein, an die sich die Unternehmungen über Ljesnica, Losnitza und Zworniks anschlossen. Dadurch wurden die Serben in die Linie Obrenovac-Ljubovica gedrängt. Bei Semendria unternahmen am Dienstag schwache Kräfte Scheinübergänge und stellen durch diese Demonstration große serbische Gruppen im Moravatale fest. Vor einigen Tagen beschossen unsere schweren Haubitzen die Belgrader Festung, ohne daß der Gegner antwortete. Jetzt schweigt die Artillerie. Nachts gibt es Scheinfeuer und Scheinwerferdurchleuchtungen, wobei die Reflektoren einander abzublenden suchen. Obrenovac wurde am Sonntag früh von den österreichisch-ungarischen Truppen eingenommen.

WTB. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Von dem südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Auf dem südlichen Kriegsschauplatz ließen unsere siegreichen Truppen durch hartnäckige Verfolgung dem Gegner keine Zeit, sich in seinen zahlreichen, speziell bei Valjevo, seit Jahren vorbereiteten befestigten Stellungen, zu einem erneuten ernstlichen Widerstande zu gruppieren. Deswegen kam es auch gestern vor Valjevo nur zu Kämpfen mit feindlichen Nachhuten, die nach kurzem Widerstande unter Zurücklassung von Gefangenen geworfen wurden. Unsere Truppen erreichten die Kolubara und besetzten Valjevo und Obrenovac. Der Empfang in Valjevo war charakteristisch: Zuerst Blumen, doch nur zur Täuschung, dann folgten Bomben und Gewehrfeuer.

WTB. Wien, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 16. November:

Feldzeugmeister Potiorek, der Oberkommandierende unserer Balkanstreitkräfte, hat heute an seine Truppen folgenden Aufruf erlassen:

Nach neuntägigen heftigen Kämpfen gegen einen hartnäckigen, an Zahl überlegenen, in fast unbezwingbaren Befestigungen sich verteidigenden Gegner, nach neuntägigen Märschen durch unwegsames Felsgebirge und grundlose Straßen bei Regen, Schnee und Kälte haben die unseren Truppen der 5. und 6. Armee die Kolubara, erreicht und den Feind zur Flucht gezwungen. Über 8000 Gefangene wurden in diesem Kampfe gemacht, 42 Geschütze, 31 Maschinengewehre und reichliches Kriegsmaterial erobert. Das Vaterland wird dieser Leistung seine Dankbarkeit und Bewunderung nicht versagen. Meine Pflicht ist es, die hervorragende Haltung unserer Truppen voll anzuerkennen und allen Offizieren und Soldaten der 5. und 6. Armee im Namen des allerhöchsten Dienstherrn warmen Dank zu sagen. Trotz der unter schweren Opfern und gewaltigen Leistungen erzielten Erfolge dürfen wir noch nicht ruhen. Doch der hervorragende Geist der mir unterstellten Truppen bürgt dafür, daß wir die uns gestellten Aufgaben auch siegreich zu Ende führen werden, zur Zufriedenheit unseres allerhöchsten Kriegsherrn, zum Ruhme des Heeres und zum Ruhme des Vaterlandes.

Potiorek, M. K. Feldzeugmeister.

Dieser Aufruf, der sogleich allgemein zu verlautbaren ist, wird gewiß allenthalben begeisterten Widerhall finden. Ich habe die tapfere Balkanarmee und ihre siegreichen Führer, zu den weiteren glänzenden Erfolgen, die den völligen Zusammenbruch des zähen Gegners anbahnten, im Namen aller mir unterstehenden Streitkräfte beglückwünscht.

Erzherzog Ferdinand.

⊙ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Über die Eroberung Valjevos wird der „Vossischen Zeitung" noch gemeldet: Die bevorstehende Besetzung Belgrads wurde durch die Erstürmung von Obrenovacz vorbereitet, welches gestern Nachmittag um 5 Uhr im Besitze der österreichischen Truppen war. Eine zweistündige heftige Beschießung der serbischen Stellungen durch schwere Artillerie hatte die Widerstandskraft der Serben gebrochen, welche sich fluchtartig auf die Stadt zurückzogen. Die mit beispielloser Todesverachtung unternommenen Sturmangriffe der österreichischen Infanterie vertrieb sie auch von dort. Es wurden viele Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet. Der Weg nach Belgrad ist nunmehr auch von Westen her offen und der Fall der serbischen Hauptstadt dürfte in wenigen Tagen erfolgen. Die Westkämpfe erweckten den Eindruck, als ob die Serben an Munitionsmangel litten. Auch soll ihr Vorrat an Sanitätsmaterial fast zu Ende sein.

*

Ein österreichischer Militärschriftsteller schrieb am Sonntag über die Bedeutung des nahenden militärischen Zusammenbruches Serbiens das folgende:

Unsere Truppen, die bekanntlich daselbst ursprünglich auf die Defensive gewiesen worden waren, haben in einer heroischen Offensive drei serbische Armeen, das ist den größten Teil der serbischen Streitmacht, aus stark verschanzten Positionen, die zum größten Teile in höchst unwegsamem Berglande, auf dominierenden, bis zu 600 Meter von der Talsohle hoch aufsteigenden Kuppen gelegen waren, mit für den Gegner empfindlichen Verlusten herausgeworfen und dieselben, mit unseren nachdrängenden Vorhuten auf dem Fuße, bereits über Valjevo in östlicher Richtung zurückgedrängt, indes sie im Savetal auf serbischem Boden bereits auf zwei Tagmärsche von Belgrad herangerückt sind.

Noch wird dort unten viel Blut, viel Arbeit und viel Vorsicht notwendig sein, doch dürfen wir hoffen, daß es unseren braven Balkantruppen und ihrem genialen Führer bald vergönnt sein werde, die letzten entscheidenden Streiche zu führen.

Ganz abgesehen davon, daß hiedurch sofort wieder Streitkräfte für den Kampf im Norden verfügbar würden, dürfte eine endgültige Vernichtung der serbischen Streitkräfte voraussichtlich auch eine totale Umwälzung der Verhältnisse auf dem Balkan zu unseren Gunsten hervorrufen, die es dann auch den türkischen Armeen ermöglichen würde, Schulter an Schulter mit uns gegen den gemeinsamen Feind in den letzten entscheidenden Kampf zu treten.

Die Schlachten in Galizien und Polen.

WTB. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlich wird unterm 16. November verlautbart: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz begannen sich gestern an einzelnen Stellen unserer Front Kämpfe zu entwickeln.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
von Hoefer, Generalmajor.

Der deutsche Sieg an der Weichsel.

WTB. Mailand, 16. Nov. Der „Corriere della Sera" bemerkt zu der neuen deutschen Offensive rechts und links der Weichsel mit dem Zentrum in Wloclawek: Sie ist ein ausgezeichneter Versuch, den russischen Vormarsch zum Stehen zu bringen. Der Zeitpunkt ist ebenfalls gut gewählt. Die Offensive wird begünstigt durch die Kämpfe an der ostpreußischen Grenze und dadurch, daß die Deutschen die Russen auf der Linie Kalisch—Czenstochau durch langsames Zurückgehen anlockten.

Plumpe und perfide Unterstellungen.

WTB. Berlin, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Ueber Amsterdam und Kopenhagen kommen seit einiger Zeit Nachrichten von Unstimmigkeiten zwischen deutschen und österreichischen Führern. Diese Unterstellungen werden natürlich von feindlicher Seite mit Absicht verbreitet, um Zwietracht zwischen den beiden Verbündeten zu säen und im Auslande den Glauben zu erwecken, daß die Einigkeit und Bundestreue ins Wanken geraten könne. Sie sind ebenso perfide wie plump und passen ganz in den Lügenfeldzug, den die Presse des feindlichen Auslandes von Anfang an geführt hat. Ihren Zweck werden sie sicherlich nicht erreichen, es wird genügen, sie niedrigste zu hängen.

*

Zarskoje Selo, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der Zar ist hierher zurückgekehrt.

Die Türkei im Kriege.

Schwere Verluste der Engländer.

WTB. Konstantinopel, 16. November. (Nichtamtlich.) Ein amtlicher Bericht des türkischen Hauptquartiers besagt: Gestern haben wir die Engländer bei Fasanga angriffen, sie hatten zahlreiche Tote, die wir auf 1000 schätzen.

Abdurrazak-Bederkhani, der von der ganzen muselmanischen Welt wegen der revolutionären Umtriebe, denen er sich seit Jahren ergeben hat, verabscheut wird, hat die Grenze mit 300 Mann in der Gegend von Maku überschritten, um den Russen zu helfen, aber er wurde sogleich von unseren Truppen vertrieben. Eine große Anzahl seiner Anhänger wurde getötet, eine russische Fahne, die in einem Dorfe der Umgebung aufgepflanzt war, wurde von uns erbeutet. Abdurrazak Bederkhani ist Kurde und gehört zu der Familie Bederkhani.

Kaiser Wilhelm u. der Sultan.

WTB. Konstantinopel, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Kaiser Wilhelm hat an den Sultan folgende Depesche gerichtet:

„In dem Augenblick, wo ich das Vergnügen habe, in dem Hauptquartier meiner tapferen Armee drei Prinzen der kaiserlich osmanischen Familie zu empfangen, lege ich Wert darauf, Ew. Majestät zum Ausdruck zu bringen, daß ich volles Vertrauen in den Erfolg unserer Armeen habe, die sich vereinigt haben, mit gleich großen Zielen für Recht, Freiheit und Gerechtigkeit zu kämpfen."

Der Sultan erwiderte mit folgenden Worten:

„Der wohlwollende Empfang, dessen Gegenstand meine Neffen seitens Ew. Majestät bei der Ankunft im Hauptquartier der tapferen kaiserlichen Armee waren, ist ein Zeichen der kostbaren Freundschaft Ew. Majestät mir gegenüber sowie ein neuerlicher Beweis der Vereinigung unserer Armeen in dem großen heiligen Kampf. Ich beeile mich, Ew. Majestät aus diesem Anlaß meinen lebhaftesten Dank auszusprechen, und ich lege Wert darauf, Ew. Majestät meine große Bewunderung für die großartigen Heldentaten der Armee und Flotte zum Ausdruck zu bringen. Es ist mir ein großes Vergnügen, Ew. Majestät zur Kenntnis zu bringen, daß meine tapferen Armeen nach blutigem Kampfe die russische Armee vollständig geschlagen haben und sie siegreich verfolgen. Ich erblicke in diesem ersten Sieg meiner Armee ein gutes Vorzeichen für den endgültigen Erfolg unserer gemeinsamen Ziele und hege die feste Zuversicht, daß mit Hilfe des Allmächtigen diesem Siege bald größere Siege unserer verbündeten Heere auf drei Kontinenten wie auch auf allen Meeren folgen werden."

Die Abrechnung mit England.

Der Aufstand in Südafrika.

⊙ Rotterdam, 16. Nov. (B. u. Mitarb.) Den Meldungen des Reuterbureaus von den fortwährenden Erfolgen der Regierungstruppen gegen die aufständischen Buren wird hier kein Glauben geschenkt, weil man sichere Nachricht darüber hat, daß der Aufruhr nunmehr nicht nur den ganzen Oranjefreistaat, sondern auch bereits den Süden von Transvaal erfaßt hat und sich am Samstag starke Abteilungen berittener Buren zwischen Philippstone und Colesberg gezeigt haben. Zu größeren Kämpfen ist es bisher nicht gekommen, da General De Wet, der den Oberbefehl führt, äußerst vorsichtig operiert und offenbar bemüht ist, durch stetes Ausweichen und Wiederauftauchen die gegen die Buren aufgebotenen Streifkommandos zu ermüden und zu verwirren. Die Berichte, die bisher von Erfolgen der Engländer melden, stellen sich durchweg als arge Uebertreibungen dar. Es handelt sich dabei in der Regel um Vorpostengefechte, wobei ja zumeist einige Gefangene gemacht werden.

Wie erst die Lage in Kapstadt beurteilt wird, geht daraus hervor, daß in der dortigen Presse bereits die Möglichkeit erörtert wird, die gesamten Truppen im Süden der Kapkolonie zusammenzuziehen, um bis zum Eintreffen der nötigen Verstärkungen die Tafelbai für das Mutterland zu erhalten.

Zunehmende Gärung in Irland.

⊙ Rotterdam, 16. Nov. (Von unserem Mitarbeiter.) Von zuverlässiger Seite erfährt man aus London, daß sich in Irland, das von Truppen fast vollständig entblößt ist, eine zunehmende Gärung bemerkbar macht, die von den in Nordamerika wohnenden Iren mit allen Mitteln gefördert wird.

MARCHIVUM

In dem in New-York erscheinenden Hauptorgan der amerikanischen Iren werden die Iren in der Heimat offen aufgefordert, sich **gegen die englische Gewaltherrschaft zu erheben.** Ferner berichtet dieses Blatt auf Grund von Mitteilungen irischer Soldaten, die in der englischen Armee dienen, daß das fast ganz aus Irländern bestehende Füsilier-Regiment von Munster auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich das aus Engländern bestehende Regiment der Kings Own Scottish Borderers bei einer passenden Gelegenheit fast vollständig zusammengeschossen habe und zwar um Rache dafür zu nehmen, daß dieses Regiment bei einem mit der Homerule-Bewegung zusammenhängenden Straßenkrawall am 26. Juli in Dublin auf die Volksmenge schoß, wodurch auch Frauen und Kinder getötet wurden.

Über die heftigen Straßenkämpfe, die sich an genanntem Tage in Dublin abspielten, habe die Regierung keine Nachrichten ins Ausland durchgelassen.

*

König Alberts Namenstag.

Berlin, 17. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Mailand wird gemeldet: Bei Regen- und Sturmwetter feierte **Paris** gestern den Namenstag des Königs von Belgien. Die Stadt war mit belgischen Fahnen beflaggt. Mittags fand eine große Feier in der Notre Dame-Kirche statt. 50 000 Telegramme und Briefe wurden an König Albert gesandt.

In **London** wurde der Namenstag durch einen feierlichen Gottesdienst in der Westminster-Kapelle begangen, an welchem die 3 Kinder des Königs sowie Prinz und Prinzessin Napoleon teilnahmen.

Am 26. November wird man in England einen belgischen Flaggentag organisieren. Man wird dann überall kleine belgische Flaggen verkaufen lassen und den Ertrag den belgischen Waisen spenden.

Die Vorgeschichte des Krieges.

Ein vorbereiteter Durchmarsch Frankreichs durch Belgien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Ein bei dem Kriegsausbruch in Frankreich tätig gewesener deutscher Gasmeister gab unter eidesstattlicher Versicherung zu Protokoll: Ich war seit dem 1. Juli 1913 von einer Firma als Betriebsleiter des ihr gehörigen Gaswerks in **Onnaing** bei Valenciennes (Frankreich) angestellt. Vorher war ich zwei Jahre lang in derselben Stellung in Dinant bei Namur, von wo meine Frau gebürtig ist. Bis zum 1. August war in Onnaing und auf dem etwas von dem Orte abgelegenen Gaswerk alles ruhig. Ich erfuhr erst durch den Kassierer, daß mobil gemacht werde. Ich ging sodann sofort zum Bürgermeister und fragte ihn, welche Maßregeln er zur Sicherung meiner Person und des Gaswerks zu treffen beabsichtige. Es wurde eine Sitzung des Gemeinderats auf einhalb acht Uhr abends einberufen, an der auch ein Conseiller du Département du Nord teilnahm, mit Namen Verdamain. Dort wurde mir versichert, daß ich zunächst ruhig bleiben könne; ich solle nur den inneren Dienst besorgen, für den äußeren Dienst werde mir ein Gemeinderatsmitglied zur Seite gegeben. Das Gaswerk selbst werde von Soldaten bewacht werden. Der Conseiller du Département sagte, es seien in Maubeuge etwa 150 000 Mann, in Givet ebensoviel, die bereit seien, durch Belgien nach Deutschland einzufallen. Ich kann bestimmt versichern, daß die Aussagen mit den genannten Worten schon am 1. August gefallen sind. Ich habe mir sofort am folgenden Tage die beiden Punkte Maubeuge und Givet mit Blaustift in der Eisenbahnkarte eingezeichnet. Der Conseiller fügte noch bei, er brauche sich vor mir nicht zu genieren, er glaube nämlich, ich könne doch nicht mehr fortkommen.

Die Irreführung Europas durch den Dreiverband.

Berlin, 17. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Aus **Konstantinopel** wird gemeldet: Der bisherige Botschafter in Paris, **Rifaad Pascha**, welcher hier eingetroffen ist, erzählt, als er von Bordeaux in der Schweiz angelangt war, glaubte er, zu träumen, so vollkommen war er und die gesamte Diplomatie irregeführt worden. Dort waren alle wohl überzeugt, daß die deutschen und die österreichisch-ungarischen Armeen von den Russen vernichtet seien und daß die Deutschen längst den Boden Frankreichs wieder geräumt hätten, was durch eine sehr strenge Depeschen- und Briefzensur veranlaßt wurde.

Tsingtau.

Berlin, 17. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der **Mikado** hat gestattet, daß der Kommandant und die Offiziere von Tsingtau ihre Waffen behalten.

Eine Enzyklika des Papstes.

WTB. Rom, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Der Papst richtete an die Bischöfe der katholischen Welt eine Enzyklika, in der es heißt: Der Papst war, als er auf den Stuhl von St. Peter stieg, schmerzlich betroffen über die bedauernswerte Lage, in der sich gegenwärtig die bürgerliche Gesellschaft befindet, aber freudig berührt von dem erfreulichen Zustand, in dem ihm sein Vorgänger die Kirche übergab. Die Enzyklika begründet ausführlich diese beiden Eindrücke und spielt hinsichtlich des ersten auf den schrecklichen Krieg der Geister an, wofür sie vier Hauptgründe findet: 1. Mangel an gegenseitiger aufrichtiger Liebe unter den Menschen; 2. Verachtung der Autorität; 3. Ungerechtigkeit in den Beziehungen zwischen den verschiedenen bürgerlichen Klassen und 4. die materiellen Güter, welche das einzige Ziel der menschlichen Tätigkeit geworden seien. Nach einer Prüfung der günstigen Lage der Kirche und des weiten Gebiets, welches ihrer Tätigkeit noch offen steht, schließt der Papst mit dem heißen Friedenswunsch: Frieden für die Nationen, welche in ihm unschätzbare Güter finden würden, Frieden für die Kirche, welche in ihm die ihr notwendige Freiheit finden werde, sowie die Beendigung des anormalen Zustandes, in dem sich heute der Stellvertreter Christi befindet und gegen den Papst, der in Erfüllung seiner heiligen Pflichten die Proteste seiner Vorgänger wiederholt. Zu diesem Zwecke empfiehlt er, zu Gott um Frieden zu beten unter Vermittlung der heiligsten Jungfrau.

Rußland im Kriege.

(Von einem Berliner Mitarbeiter).

Berlin, 13. Nov.

II.

Aber von den russischen Stimmungen wollte ich berichten, wie sie in den Erzählungen der Vertriebenen sich wiederspiegeln, und von dem Stande der russischen Kampffreudigkeit und Kampfbereitschaft. Gottlob, bei seiner noch: der alte Schlendrian nämlich. Es ist richtig: Rußland beginnt — zum ersten Mal in der Geschichte — sich zu entalkoholisieren. Es ist freilich nicht — oder nicht nur — sittliche Aufwallung, der Rußland des siegreichen neuen Adams gegen den alten. Der Knüppel liegt beim Hunde. Rußland, das in diesem Jahre mit besonderem Mißwachs geschlagen ist, braucht sein Getreide zu anderen Dingen als zum Spiritusbrennen und den vorhandenen und noch herzustellenden Spiritus braucht es für allerhand dringliche Zwecke, wie z. B. zur Erzeugung des rauchlosen Pulvers. Aber einerlei: die wohltätigen Folgen, so versichert man mir, seien nicht zu verkennen sein. Der russische Bauer (auch der russische Arbeiter) bleibt von seinem „Quartal", das gelegentlich auch wöchentlich wiederkehren konnte, verschont, und behält seine Kopeken in der Tasche. Aber im übrigen arbeitet die russische Maschine „po ustarому", nach alter Weise. Ein auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz tätiger Chirurg schreibt seinen Angehörigen: Dieser Krieg (er hat auch den japanischen mitgemacht) wäre grauenhaft. Mehr dürfe er nicht sagen; es handle sich um Staatsgeheimnisse. Nur daß es an Flinten und an Montierung zu mangeln beginne. Und Verbandsmaterial fehle, Krankenschwestern und Lazarettzüge. Derweil stehen anderswo Lazarettzüge in voller Ausrüstung träumerisch und verfemen da und kein Mensch denkt daran sie zu benutzen. Ein Zug z. B., so erzählen mir Glaubwürdige, sei drei Wochen unterwegs gewesen. Dann sei er unverrichteter Sache wieder nach Moskau zurückgekehrt, weil er die Armee, der er zugeteilt war, nicht gefunden hätte. Dergleichen wiederholt sich vielfach und auf unterschiedlichen Gebieten: die einzige Stärke dieses Landes bleibt eben die Zahl seiner Streiter. Das Vertrauen auf sie und die Zuversicht sind freilich längst geschwunden. Die waren überhaupt auch zu Anfang nicht vorhanden gewesen. Nach der deutschen Kriegserklärung lärmten zwar die Hooligans auf den Straßen von Petersburg und Moskau, aber die Stimmung der ernsthafteren Leute war gedrückt. Das änderte sich, als man bald darauf erfuhr, daß Rußland verkündete hätte: außer Serbien Frankreich und England, die zu Lande und zu Wasser den Deutschen das Fürchten schon noch beibringen würden.

Inzwischen ist das Wetter von neuem umgeschlagen. Die eigentlichen Kriegsschürer und Hetzer gegen Deutschland verteilen sich auf drei Bevölkerungsschichten. Da stehen obenan die Studenten und — namentlich auch die Studentinnen; dann folgt die Geistlichkeit und dann natürlich die Bureaukratie. Aber alles, was von Handel und Wandel lebt, ist herzlich kriegsmüde geworden. Glaubt auch längst nicht mehr den Siegesbulletins, die von der nordischen Telegraphen-Agentur über das Zarenreich ausgeschüttet werden. Selbst der Bauer glaubt nicht mehr an sie. Eine Dame, die noch bis vor wenigen Wochen als Erzieherin auf einem Gute im Gouvernement Kostroma gelebt hat, erzählt mir in der Beziehung ungemein charakteristische Erfahrungen. Die Herrschaft — ältester russischer Adel — ist fanatisch deutschfeindlich. In diesem Sinne werden denn auch die Leute im Dorf instruiert. Insgeheim aber kommen sie zu der deutschen Gouvernante und fragen: wie ist das eigentlich: Die Herrschaft sagt, die Deutschen würden beständig geschlagen. Und unsere Truppen würden bald in Berlin einziehen. Aber die Deutschen sind doch in Polen? Und in Belgien und Nordfrankreich sind sie auch?"

Bei den Nachdenklicheren unter der jüdischen Bevölkerung, der wirklichen Intelligenz (nicht dem, was man, weil es in der Opposition zur Regierung steht, kurzerhand in Rußland so nennt) sollen sich diese Zweifel sogar zu gelegentlichen stürmischen Protesten gegen die lügnerischen Hetzblätter verdichten. Namentlich der letzte Moskauer Pogrom gegen die deutschen Geschäfte, bei dem man aus von der Konkurrenz gefördertem „Patriotismus" den Württembergern Einem ihre Konfitüren raubte, Herrn Zimmermann, unserem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten, seine Klavier- zerschlug und der Konfektionsfirma Monick, Kleider und Mäntel stahl, hat, wie man mir versichert, sehr ernüchternd gewirkt. Der Pöbel hat, da er einmal im Zuge war, französische, dänische und selbst russische Läden nicht verschont. Das eröffnet unbehagliche Aussichten. Und dann beginnt man sich zu erinnern, daß man mit diesen verhaßten Deutschen eigentlich immer ganz gute Geschäfte gemacht hat. Was hilft es, daß der Kaviar nun wirklich „Kaviar fürs Volk" geworden ist und das Pfund von ihm nur 1,50 Rubel kostet! Früher waren es acht Rubel, dafür kam aber Geld ins Land. Und dem fehlen die Deutschen auch sonst allerorten. Es fehlen die deutschen Fabrikate und es fehlt der heimischen Industrie, die so Aufträge genug zu haben und den inneren Markt beherrschen könnte, der deutsche Ingenieur und namentlich der deutsche Meister. Die „Befreiung vom Deutschen" vollzieht sich also nicht so leicht, wie die Großfürstenklique und die panslawistische Meute sich das gedacht haben mögen. Und das fanatische Umtaufen aus dem Deutschen bezogener russischer Ortsnamen, dem in „rastloser Fürsorge" (im Baltikum pflegte man früher zu sagen: in ratloser Fürsorge) Zar Nikolaus obliegt, tut's freilich nicht. Dessen Beliebtheit — das hört man immer wieder — ist durch den Krieg jedenfalls nicht gesteigert worden. Selbst in den ersten Tagen des Kriegstaumels, da die Begeisterung hoch ging, soll die Menge, die sonst die patriotischen Lieder mit Feuereifer mitsang, beim Anstimmen der Nationalhymne merkwürdig schnell verstummt sein. Man lüftete zwar die Häupter, aber man verharrte in eisigem Schweigen, bis selbst den echt russischen Vorsängern der Ton in der Kehle erstarb. Und als der Zar, um vor der iberischen Mutter Gottes zu beten, in den ersten Kriegswochen nach Moskau kam und man ihm etwas wie „Liebe des freien Mannes" vorzuführen wollte, ward für die Einzugsstraße folgendes sinnreiche Reglement vorgeschrieben: in der ersten Reihe haben die Kinder zu stehen, in der zweiten die Frauen, erst in der dritten dürfen Männer Spalier bilden. Die aber müssen sich zu einer Kette vereinen und einander die Hände reichen.

Mir scheint: diese Flüchtlingserzählungen sind recht lehrreich und sie haben in ihrer Gesamtheit etwas Tröstliches und zugleich ungemein Beruhigendes.

*

In russischer Gefangenschaft.

Berlin, 17. Nov. (Von unf. Berl. Bur.) Der Reichstagsabgeordnete **Ablaß**, welcher sich bekanntlich noch immer in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, hat eine Nachricht nach Hirschberg ergehen lassen, wonach es ihm und seiner Frau soweit gut geht und daß sie in reinlichem aber primitivem Quartier untergebracht sind. Die Freilassung ist bisher daran gescheitert, daß die Polizeibehörde in Wologda noch keinen Befehl erhalten hat, die über 45 Jahre alten deutschen Gefangenen freizulassen.

Mannheim.

Feldgedicht eines Mannheimer Landwehrmannes.

Hoch oben am Vogesenkamm,
Den Blick gerichtet auf den Feind,
Da steht ein biederer Landwehrmann,
Von seinen Lieben er träumt.

So rabenschwarz und kalt die Nacht,
Im Felsgeröll, im Schnee und Eis,
Er fest und treu hält seine Wacht,
Die Lieben er geschützt weiß.

Am Buchenkopf bei Diedolshausen,
Am schwarzen und am weißen See,
Wo immer noch Franzosen hausen,
In zwölfhundertneunzehn Meter Höh

Und wenn bei jedem neuen Morgen
Er Gott dem Schöpfer dankt, die Nacht,
So kommt auch gleich der Gruß mit Sorgen
Von dem verdammten Lumpenpack.

Doch wir, wir lassen uns nicht foppen,
Im Nu an die Kanonen ran,
Dem Franzmann tüchtig 's Maul zu stoppen
Wir alle mit Hurra, Mann für Mann.

Und wenn auch die Geschosse schwirren,
Hoch über uns und nebenher,
Kann das uns niemals mehr beirren,
Das ist für uns ne alte Mär.

Auf Warschau!

Wir zogen durch Polen kreuz und quer
Und schwitzten Dreck aus den Poren,
Wir haben die Nächte, im Arm das Gewehr,
Im Felde durchwacht und durchfroren.

Die Gäule keuchten im Straßenkot
Und lebten von langem Hafer.
Am Grabenrande grinste der Tod
Auf Leichen und Tierkadaver.

Braun war das Laub, das Häuflein schmolz,
Hoch über uns krächzen die Raben.
Es zeigt manch schmuckloses Kreuz von Holz,
Wo ein Kam'rad begraben.

Doch haben wir nie den Rücken gewandt
Im Hagel der Granaten; — —
Gott segne dich, deutsches Vaterland,
Für dich war's, was wir taten!

Hans Wendt
z. Zt. im Rußland im Felde) im „Simplizissimus".

Der Ursprung des Deutschenhasses in Rußland.

Von Karl Witte.

Ueber die ursprünglichen Triebfedern des Deutschenhasses in Rußland, der sich jetzt in seiner brutalen Nacktheit besonders durch den hauptstädtischen Pöbel zügellos austoben kann, gehen die Meinungen weit auseinander: man leitet ihn aus ganz verschiedenen Quellen entspringen. Es geht dieser geschichtlichen Erscheinung also wie mancher anderen, deren Anfänge unklar und verschwommen sind. Einige Forscher sind in ihrem Eifer so weit zurückgegangen, daß sie die erste Veranlassung zu diesem Haß in den Niederlagen Rußlands im Kriege mit Karl XII. sehen, die den in russischen Diensten stehenden ausländischen Offizieren, vorzugsweise deutschen, zur Last gelegt wurden. Das Günstlingswesen unter Biron, in welchem, zur Zeit der Kaiserin Anna, das russische Volk das Deutschtum verkörpert gesehen haben soll, wird von anderen hauptsächlich dafür verantwortlich gemacht, daß die giftige Aussaat jenseits der Weichsel einen so günstigen Boden gefunden hat. Noch andere sprechen von den Eifersüchteleien oder Reibungen in den verbündeten Heeren während der Freiheitskriege, wenn sie den starken Widerwillen bei unseren östlichen Nachbarn gegen alles deutsche verständlich machen wollen. Man hat auch wohl die zur Nachahmung reizende Geringschätzung ins Feld geführt, mit der Kaiser Nikolaus I. das verbündete Preußen zu behandeln pflegte; oder den ersten Versuch einer Russifizierung der Ostseeprovinzen unter seiner Regierung; ferner den Neid, der unzweifelhaft in der national-russischen Aristokratie durch die Bevorzugung des tüchtigeren und zuverlässigeren baltischen Adels für die verantwortlichen und einflußreichen Aemter hervorgerufen wurde.

Aber alle diese historischen Rückblicke sind doch, mögen sie an sich eine gewisse Berechtigung haben, für den eigentlichen Deutschenhaß in Rußland so gut wie belanglos, weil dieser erst mit dem für die russischen Waffen unglücklichen Krimkrieg seinen Anfang genommen hat. Das Bewußtsein der Notwendigkeit einer nationalen Wiedergeburt ging Hand in Hand mit einer verbissenen Wut gegen das ganze ausländische Europa und führte der Moskauer Presse, besonders der „Moskauer Zeitung" unter der Leitung des fanatischen Katkow, schnell große begeisterte und gläubige Scharen zu, als sie das Banner mit dem Losungsworte „Rußland für und durch die Russen" entfaltete. Alles Nichtrussische wurde in Acht und Bann getan, und zwar in einer Sprache, die an Leidenschaft kaum zu überbieten war. In der Natur der Verhältnisse aber lag es begründet, daß dieser zum wilden Ausbruch angeschürte Haß sich vor allem das deutsche Element der russischen Bevölkerung zur Zielscheibe nahm, das sich durch seine geistige Ueberlegenheit, durch seinen Fleiß, seine Gründlichkeit und Pflichttreue eine hervorragende Stellung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens errungen hatte. Es gibt nichts in der menschlichen Natur, das mit einem Fußtritt dem Haß die Tür weiter offenstoßen kann, als der Neid, besonders wenn er mit dem dunklen oder klaren Gefühl hoffnungsloser geistiger Unterlegenheit gepaart ist.

Und hiermit sind wir in die psychologischen Spuren des Deutschenhasses in Rußland geraten, die uns sein wahres Wesen und seine eigentlichen Quellen viel sicherer erkennen lassen, als die zum Teil schon stark verwehten und geschichtlichen Spuren. In demselben Maße, in welchem die russische nationale Selbstüberhebung sich zum lächerlichen Dünkel und Größenwahn aufblähte, mußte natürlich die unabweisbare Erkenntnis, daß man der deutschen Kulturarbeit im Sinne westlicher Zivilisation so gut wie alles verdankte, um so peinlicher und demütigender empfunden werden. So läßt sich am einfachsten und natürlichsten die große Deutschenhetze erklären, die vor gerade einem halben Jahrhundert von den gänzlich skrupellosen „echtrussischen" Publizisten aus den eigennützigsten Beweggründen unter heuchlerischer nationaler Maske ins Werk gesetzt wurde und bei den sogenannten „Intellektuellen" um so zügellosere Zustimmung auslöste, als man in diesen Kreisen die Plätze der verhaßten Deutschen an der Staatskrippe und im öffentlichen Leben überhaupt besetzt, mit Beschlag legen zu können, sobald die „fremden Eindringlinge" den verdienten Laufpaß erhalten hätten.

Auch der Panslawismus wurde mit vor den Wagen gespannt, als man zum großen Kriegszug gegen die Deutschen und ihre vorbildlichen Einrichtungen im Lande, die angeblich der schlimmste Hohn auf die nationale russische Eigenart waren, mit Schimpfen, Schmähen und Verleumden so überlaut in die Schlachthörner stieß. Man ließ sich in diesem Treiben auch sehr

Und wenn beim Donnern der Kanonen,
Ringsum erzittern Berg und Tal,
Denk er seiner Lieben, die da wohnen
Im schönen Rhein- und Neckartal.

Und wenn der Franzmann erst vernichtet,
Der Russ, der Japs, der Yankee auch,
Dann unsere Arbeit ist verrichtet,
Wir ziehn zurück ins Liebchens Haus.

So Gott will, ist die Zeit nicht allzufern,
Wo wir als Sieger kehren heim.
Drum tausend Grüße aus der Fern!
Sende Dir und dem schönen Mannheim.

*

Immer wieder die Feldpostklage.

Man schreibt uns: Im Interesse unserer tapferen Krieger möchte ich hier feststellen, daß die Klagen über die schlecht arbeitende Feldpost sehr berechtigt sind. Die Karten- und Briefebeförderung hat sich ja gebessert, aber die Feldpaketebeförderung läßt noch sehr viel zu wünschen übrig. Die 1/2- und 1 Pfund-Paketchen kommen zum Teil nach Wochen bei den sie sehnsüchtig erwartenden Kriegern an, aber welche Enttäuschung. Das bei der Frau oder Mutter bestellte Eßbare oder etwas zum Rauchen ist daraus verschwunden und nur wenige kleine Krumen beweisen, daß wohl etwas derartiges beigepackt war, aber verschwunden ist. Die 5 Kilo-Pakete treffen meist erst nach 4—5 Wochen bei dem Adressaten ein, d. h. wenn derselbe inzwischen nicht schon in die kühle Erde gebettet liegt. Und hat der Krieger das Glück, so ein Paket von seinen Lieben in Empfang zu nehmen, so findet er auch sehr oft das nicht mehr vor, was ihm zugedacht war. Es sind dies denn doch ganz traurige Zustände und es wäre bald an der Zeit, daß die Aufsichtsführenden der Feldpost dafür sorgen, daß bei Beginn der Weihnachtssendungen an die Krieger die Feldpostmarder nicht goldene Zeiten bekommen.

*

Familienunterstützungen.

Beim Kriegsministerium gehen fortgesetzt Gesuche um Bewilligung von Familienunterstützungen auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 oder um Prüfung von Entscheidungen auf solche Gesuche ein. Da nach § 5 des Gesetzes die Lieferungsverbände (das sind in Preußen die Kreise) nach Anhörung der Gemeindebehörden über die Unterstützungsbedürftigkeit sowie über den Umfang und die Art der Unterstützungen endgültig entscheiden, kann das Kriegsministerium Anträge dieser Art nur dorthin weiterleiten. Es empfiehlt sich deshalb, die Gesuche bei den Gemeindebehörden zur Weitergabe an die Lieferungsverbände einzureichen.

*

Mangelhafte Bahnbeförderung.

Man schreibt uns:

Bezugnehmend auf Nr. 548 betr. Mangelhafte Bahnbeförderung erlaube ich mir, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Am 24. Oktober sandte ich ein Paket (Wäsche enthaltend) an meinen Bruder. Da das Paket noch nicht angekommen ist und mein Bruder täglich bat, ich möchte ihm seine Wäsche umgehend schicken, frug ich bei dem Ersatz-Bataillon in Gießen an, ob das Paket schon ins Feld gegangen sei oder wann das Paket mit dem nächsten Militärtransport mitgehen kann. Darauf erhielt ich die Antwort, daß sämtliche Pakete, welche irrtümlich nach Gießen geschickt werden, an das Ersatz-Bataillon 77 Mainz überwiesen werden. Eine Antwort auf meine Anfrage in Mainz steht noch aus. Die Adresse, an welche ich das Paket sandte, wurde meinem Bruder jedenfalls von einem Vorgesetzten gesagt, denn schon aus der Vorschrift geht hervor, daß er dieselbe nicht aus sich heraus zusammengestellt hat. Außerdem schreibt er in jedem Briefe, verliere ja die Paketadresse nicht, sonst gibt es Scherereien.

*

Sammlung von Rabattsparmarken

zu Gunsten der Zentrale für Kriegsfürsorge.

In dankenswerter Weise hat sich der Vorstand des Allgemeinen Rabattsparvereins damit einverstanden erklärt, daß die von seinen Mitgliedern ausgegebenen Rabattsparmarken auch dann eingelöst werden, wenn die Marken der Zentrale für Kriegsfürsorge überwiesen und von dieser in größeren Mengen zur Einlösung vorgelegt werden. Der Zentrale wird es infolgedessen möglich, in vorläufig ungefähr 250 offenen Verkaufsgeschäften die ihr von der Firma Eugen u. Hermann Herbst freundlichst zur Verfügung gestellten Sammelkästen für Rabattsparmarken aufzustellen. Sie hofft, auf diese Weise nicht allein sehr viele einzelne Rabattmarken, sondern hauptsächlich auch ganz oder teilweise vollgeklebte Rabattmarkenbüchlein zu bekommen.

Jedem Käufer ist mit dieser Sammeleinrichtung Gelegenheit geboten, mit kleinsten Beträgen sich an dem großen Liebeswerk der Zentrale für Kriegsfürsorge zu beteiligen und es wäre zu wünschen, daß alle Rabattmarken, die häufig genug nie zur Einlösung kamen, in die bereitgestellten Sammelkästen eingeworfen werden und außerdem in allen Fällen auf Bargeld-Rabatt zu Gunsten der gemeinnützigen Sache verzichtet wird. So wird es möglich sein, dem der Einrichtung zu Grunde liegenden Leitgedanken, daß viele Wenige schließlich auch ein Viel geben, zur Verwirklichung zu verhelfen.

Mit dem Erlös aus den Rabattmarken wird die Zentrale für Kriegsfürsorge mancher durch die Einberufung des Ernährers in Bedrängnis geratenen Familie und manchem infolge des Krieges brotlos gewordenen Volksgenossen wirksam helfen können. Es ist daher vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, auf den geringfügigen Vorteil, den ihm die Rabattmarken gewähren, zu Gunsten der Sammelstelle zu verzichten. Alle Mitglieder des Rabattsparvereins, die glauben, mit Erfolg Sammelkästchen in ihren Geschäftsräumen aufstellen zu können, und die ihre Kunden auf die geschaffene Gelegenheit, den gewährten Warenrabatt zum Nutzen der Allgemeinheit zu verwenden, aufmerksam machen wollen, werden ersucht, dies, sofern sie nicht bis Ende dieser Woche in den Besitz derartiger Kästchen gelangen, der Zentrale für Kriegsfürsorge, N 2, 11, Zimmer 13, anzuzeigen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 17. November 1914.

Vergessene Mannheimer Krieger.

Mannheimer Landwehrmänner,
Viel hier im Felde stehen,
Sind lauter gute Kenner,
Von unsrer Mannschaft dehem.
Salami tut sich halte,
Sechs Woche und noch mehr,
Cigarre, so ganz alte,
Die raucht man hinterher.
Ich möcht euch dieses schreiben,
Da man uns doch vergißt
Und durch diese Zeilen
Ihr uns nicht mehr vermißt.
Wir sah'n vorüber zieh'n
Schon manchen Wagen voll;
Doch uns ist nichts geblieben
Als nur der bitt're Groll.
Wenn sendet Ihr uns Gaben
Die man aus Liebe gibt,
So sollt schön Dank Ihr haben.
Drum grüß ich Euch und bitt',
Leit weiter diese Zeilen,
Damit's auch richtig geht,
Adresse so zu schreiben,
Wie es da unten steht.
Wir sind Fußkanoniere
Vom II. Bataillon,
Vom Regiment achtzehne,
Abteilung Munition.
Armeekorps ist das fünfte,
Die 10. Division.
So Ihr noch etwas wünschte,
Solls freuen uns jetzt schon.

Von einem Mannheimer Landwehrmann,
Karl Eißler.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Fritz Bohrmann beim Regiment Nr. 111, früher in Firma Hch. Lanz, hier, Beamter, erhielt für Erkundigungsführungen am 27. September das Eiserne Kreuz und am 5. Oktober die silberne Verdienstmedaille am Band des Karl Friedrichordens. Er lag verwundet seither im Reserve-Lazarett in Gernsbach. Auch wurde er im Feld zum Gefreiten befördert.

Leutn. Robert Hirsch in der bayerischen Automobil-Kolonne, Chef der Firma Jacob Hirsch u. Söhne in München.

* **Mannheimer in französischer Kriegsgefangenschaft.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Namentliches Verzeichnis der in Romans in Frankreich gefangenen Mannheimer: 1. Müller, Oswald, 2. Annemaier, 3. Hüß, Karl, 4. Doll, Gustav, 5. Hettinger, 6. Zenne, Wilhelm, 2. Kompagnie Reg. 110, 7. Wernz, 8. Bernauer, 9. Schropp, 12 Komp. Reg. 110, 10. Keßler, 11. Weiß, 12. Komp. Reg. 110, 12. Kunz, 13. Landes, 14. Wunderlich, 15. Hauck, Wilh. 10 Komp. Reg. 110, Kaiser Wilhelm-Kaserne, 16. Weßler, 17. Leiß, 18. Dr. Weil, 19. Kopf, 20. Kralemann, Waldparkstr. 37, 21. Moll, 22. Hahmann, 12. Komp. Reg. 110, 23. Zworowski, 24. Weczera, Hugo, O 7, 5, 25. Fahrbach, 26. Schreiner, 27. Duezek, 28. Böhmer, 29. Sieberling, August, M 2, 9, 30. Krämer, Feudenheim, Diakonissenstraße 2, 31. Odenwald, 32. Wißler, 33. Münch, Arno, 34. Röllner, 35. Göhl, Hans, 12. Komp. Reg. 110, L 10, 9, 36. Merkle, Emil, 11. Komp. Reg. 110, 37. Stengel, Karl, Meerfeldstraße 78, 38. Schandin, Alois, Neckarau, Belfortstr. 31, 39. Hildebrandt, Otto, 2. Komp. Reg. 110, 40. Schwebel, Ernst, 2. Komp. Reg. 110, 41. Ehrmann, Josef, Beethovenstraße 12, 42. Wittlingmaier, Gottlieb, S 2, 23, 43. Ulsamer, Julius, U 6, 13, 44. Ullmer, Peter, Kleinfeldstr. 3/6, Nr. 5, 45. Lang, Kalv., Elfenstraße 12, 46. Gärtner, Peter, 16, Querstraße 49, 47. Rapp, Benedikt, R 7, 35, 48. Arends, Paul, R 7, 33, 49. Böhmer, Karl, T 3, 6. Nr. 1 bis 34 sind einer alten Liste entnommen, daher leider unvollständig; Nr. 35 bis Ende habe ich selbst alle Wohnungen aufgenommen und sind dieselben richtig. Hoffentlich läßt sich etwas machen, daß wir alle bald die schon lange heiß ersehnten „Liebespakete des verehrlichen „Roten Kreuzes" und eventuell private Sendungen bald in Empfang nehmen können. Alle hier liegenden Mannheimer sind jetzt wieder fast vollständig hergestellt. Wir grüßen unsere liebe Vaterstadt und ihre Bewohner mit einem echt deutschen dreifachen Hurrah!

Romans, (Dep. Drômes), 5. Nov. 1914.

Im Namen der Mannheimer:
Hans Göhl.

* **Kriegsauszeichnungen betr.** Der Großherzog hat den im Heere und in der Marine dienenden Badenern, die im gegenwärtigen Kriege von deutschen Bundesfürsten Kriegsauszeichnungen erhalten, die landesherrliche Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen dieser Auszeichnungen allgemein erteilt. Gesuche um Erteilung dieser Erlaubnis sind nicht einzureichen.

* **Ernannt.** Der Großherzog hat den Regierungsassessor Wilhelm Schindele aus Mannheim unter Verleihung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Mannheim als Beamten beigegeben.

* **Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.** Befördert: Vizewachtmeister Rott (Freiburg) zum Leutnant der Reserve d. Feldart.-Reg. 37, Kolshorn, charakt. Feuerw. Oberlt. a. D., zuletzt Feuerw. Lt. b. Art. Depot in Rastatt, jetzt beim Art.-Depot in Schwerin, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Die Unteroffiziere Singer, Hefner und Keppler im Pion.-Bat. 14 zu Fähnrichen. Leutnant Spieß zum Oberleutnant der Landwehr. Pion. 1. Aufgeb. (Rastatt), Oberleutn. der Landw. a. D. Biedermann (Metz) zuletzt d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb. (I Mülhausen i. Els.) zum Hauptmann, Hammer, Fähnrich im Feldart.-Reg. 76 zum Leutnant vorl. ohne Patent. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Schmidt d. Res. d. Inf.-Reg. 112 (Waldenberg) jetzt beim Regiment, Krautinger, Oberleutn. der Landw. a. D. (Offenburg) zuletzt d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Lörrach). Zu Rittmeistern die Oberleutnants: Wittenstein d. Res. d. Drag.-Reg. 22 (Elberfeld) jetzt bei d. 29 Inf.-Division, Frhr. v. Wurzbach d. Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Bruchsal), Ladenburg d. Landw. Kav. 1. Aufgeb. (Mannheim). Zu Leutnants der Res. die Vizefeldwebel Kuhn (Lörrach) jetzt im Inf.-Reg. 112, Stern (Stockach) jetzt im Inf.-Reg. 114, Nagel (Heidelberg), Vortisch (Mannheim), jetzt im Inf.-Reg. 169. Die Vizewachtmeister: Mendon, Bolmerz, Chrismann (Pforzheim), Böhm (Karlsruhe), Tritschler (Donaueschingen), jetzt beim Feldartillerie-Regim. 14, Rottes, Claaßen, Ruef, Geber, Wenzel, (Freiburg), jetzt beim Feldart.-Reg 76, sämtliche bei den betr. Regimentern. Mathies (Freiburg) d. Feld-Artillerie-Reg. 76, Varisius (Donaueschingen). Angestellt: Edler v. Graeve, Oberleutnant der Res. d. Gren.-Reg. 110, kommandiert zur Dienstleistung b. Reg., als Oberleutnant mit Patent vom 25. April 1913 in diesem Regiment.

* **Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.** Wiederangenommen: die frühere Telegraphengehilfin: Frau Irma Dillmann geb. Müller in Karlsruhe. — Etatmäßig angestellt: die Telegraphengehilfinnen: Ida Hauckenstein in Rastatt, Margar. Oehlschläger, Philomena Rosteg in Mannheim, Berta Reiff in Karlsruhe. — Den Heldentod fürs Vaterland starb: der Postassistent Otto Karcher in Mannheim.

* **Für Postanweisungen gilt von jetzt ab nach Niederland Einzahlungskurs 100 Gulden = 192 Mark, nach Frankenländern (ohne Rumänien) Einzahlungskurs 100 Fr. = 90 Mark.**

* **Feldpostbrief und Kartoffelnot.** Die Klagen über die Verteuerung und Zurückhaltung der Kartoffeln sind nun auch, obwohl das besser unterblieben wäre, ins Feld zu unseren kämpfenden Truppen gelangt und haben bei den dort kämpfenden Familienvätern natürlich sorgenvolle Gefühle ausgelöst. Nach Zweibrücken richtete ein solcher Kämpfer an seine Frau einen Feldpostbrief, in dem es u. a. heißt:

Habe mit Bedauern vernommen, daß Ihr dort so hohe Preise für die Kartoffeln müßt bezahlen. Ich hoffe nur, daß unsere Behörden dafür sorgen, daß Ihr die für den Winter so wichtigen „Grumbeere" gut und billig bekommt. Es ist uns eine Beruhigung und weiterer Ansporn, wenn wir wissen, daß daheim für unsere zurückgebliebenen Familienangehörigen gesorgt wird, damit sie nicht Hunger leiden oder zu hohe Preise bezahlen müssen, während ihr Einkommen gleich Null ist. Schreibe mir bald darüber, es macht mir viel Sorgen. Ich wollte, die Preismacher würden einmal eine Woche in unseren Schützengräben liegen im Granathagel mit den Entbehrungen, sie wären dann vielleicht eher geneigt, ihren Mitmenschen mehr zu helfen. Auch die zerstörten Felder, das zertretene Getreide, die rauchenden Scheunen hier sollten sie sehen, das Alles haben wir mit unserem Blut verhindert, daß es nach Deutschland kam.

* **Das 25jährige Geschäftsjubiläum** feiert heute Herr Heinrich Moninger, bei Herrn Leonhard Weber, Sattlerei und Lederwarengeschäft, hier.

* **Vortrag Dr. Paul Rohrbachs „Die Wurzeln des Weltkrieges" am Mittwoch, den 18. November, abends 8½ Uhr im Musensaal.** Die Leitung der vaterländischen Vorträge macht darauf aufmerksam, daß noch Eintrittskarten zu diesem hochinteressanten Vortrage an den Vorverkaufsstellen zu erhalten sind. Die Gelegenheit, einen führenden politischen Schriftsteller, wie Dr. Paul Rohrbach es ist, zur gegenwärtigen Weltlage sprechen zu hören, sollte sich Niemand entgehen lassen, der wünscht, die ungeheuren Umwälzungen in unserer Zeit in einem tieferen historischen Sinne zu verstehen.

* **Die silberne Rettungsmedaille** wurde heute dem Ingenieur Franz Wettig, elektrotechnisches Installationsgeschäft S 6, 18 verliehen und von Herrn Polizeidirektor Greeser überreicht. Herr Wettig hatte bekanntlich am 1. Osterfeiertag unter Lebensgefahr einen Knaben vor dem Tode des Ertrinkens das Leben gerettet. Herzlichen Glückwunsch.

* **Handkarrendiebstahl.** Vom 17. bis 18. Oktober 1914 wurde auf dem Baugelände am Kaisertalerübergang ein neuer eiserner Schubkarren mit Holzgriffen entwendet. — Am 3. Oktober wurde vor J 4a, 26 ein noch gut erhaltener zweirädriger Handwagen, auf Federgestell, mit drei Stellbrettern, von denen das linke

---

durch die unfreiwillige Selbstverspottung auf dem Moskauer Slaven-Kongreß im Jahre 1867 beitrug, wo es sich plötzlich herausstellte, daß die zur Verbrüderung herbeigeeilten slavischen Volksstämme sich weder unter einander, noch mit den Russen verständigen konnten und deshalb zu derjenigen Sprache ihre Zuflucht nehmen mußten, die alle am grimmigsten haßten, aber am besten beherrschten — der deutschen. Ueber solchen Fluch der Lächerlichkeit setzte sich jedoch die „breite" russische Natur, wie Katkow und Genossen sie in nationalem Eigendünkel überschwänglich priesen, mit der angeborenen Leichtherzigkeit lächelnd hinweg.

Zur Zeit des deutsch-französischen Krieges feierte der Deutschenhaß in Rußland, oder vielmehr in den höheren Gesellschaftskreisen und in der Presse, wahre Orgien, in ausgesprochenem Gegensatz zu Kaiser Alexander II., der damals zu den wenigen aufrichtigen Deutschenfreunden seines Reiches gehörte. Die Hetzblätter überboten einander in den gemeinsten Beschimpfungen und Verleumdungen unseres Volkes, während das französische in den höchsten Tonarten umschmeichelt und verherrlicht wurde. Mit neuer Glut und Wut brach dieser Haß nach dem Berliner Kongreß von 1878 hervor, als man das ungerechte Losungswort „Deutschland hat uns verraten", das Fürst Gortschakow in seiner gekränkten Eigenliebe wahrscheinlich selbst ausgegeben hatte, in der Oeffentlichkeit mit lauten Verwünschungen und Drohungen widerhallen ließ. Bismarck bemerkt dazu im zweiten Bande seiner „Gedanken und Erinnerungen": „Die russische Entrüstung über das Ergebnis des Berliner Kongresses war eine der Erscheinungen, die bei einer dem Volke so wenig verständlichen Presse, wie es die russische in auswärtigen Beziehungen ist, und bei dem Zwange, der auf sie mit Leichtigkeit geübt wird, sich im Widerspruch mit aller Wahrheit und Vernunft ermöglichen ließ."

Vor zwanzig Jahren, also ungefähr zu der Zeit, da das französisch-russische Bündnis im Entstehen war, schrieb Tolstoi, von einer Feindseligkeit der Russen gegen die Deutschen könne ebensowenig die Rede sein, wie von einer „besonderen ausschließlichen Liebe zu den Franzosen". Täuschte der große russische Schriftsteller sich vielleicht in der Gesinnung seiner Volksgenossen gegen uns? Keineswegs ganz und gar, denn er hatte unzweifelhaft die überwältigende Masse der Bauernbevölkerung im Sinn, die von dem häufig aus den niedrigsten persönlichen Beweggründen, Neid und Habsucht, angeschürten Deutschenhaß so gut wie unberührt blieb. Ob man wohl aus dieser von genauen Kennern des Landes bestätigten Tatsache den Schluß ziehen darf, daß auch der gegenwärtige Krieg in der großen Mehrheit des russischen Volkes, die sich aus dem Dunkel der Knechtschaft immer mehr zum Licht und zur Geltung im öffentlichen Leben emporringt, keine untilgbaren Spuren des Hasses gegen uns zurücklassen wird?...

Aus dem Mannheimer Kunstleben

Theaternachricht.

In der Neueinstudierung des klassischen spanischen Lustspiels „Donna Diana" von Moreto sind beschäftigt die Damen: Thila Hummel, Margarete Rückert, Lucie Lerma, Alice Lißt und die Herren: Karl Neumann-Hoditz, Georg Köhler, Heinrich Spennrath, Hermann Kupfer, Robert Garrison. Spielleitung: Dr. Max Krüger.

Am Sonntag gastiert der bekannte Heldentenor Karl Burrian als „Tristan".

Vom freien Bunde.

Die Liste zur Einzeichnung der Teilnehmer an den „Uebungen" liegt jetzt im Sekretariat der Kunsthalle auf. Wer keine Gelegenheit hat, sich persönlich einzutragen, kann sich auch schriftlich oder telephonisch zur Teilnahme anmelden. Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die geplanten „Uebungen" dem Ausnahmecharakter der Zeit entsprechend, keinen streng wissenschaftlichen Charakter tragen sollen. Sie sind vielmehr als freie Zusammenkünfte zum Zwecke gemeinsamer Kunstbetrachtung geplant. Es ist schon mitgeteilt worden, daß in den Uebungen vorzugsweise das Wesen der deutschen Kunst durch Vergleich mit fremdländischer Kunstweise zur Diskussion gestellt werden soll. Gelegentlich werden auch aktuelle Gegenstände zur Besprechung kommen, wie „Der Krieg in der Kunst" (die Aesthetik des Schlachtenbildes), das „Kriegerdenkmal" u. a. Ferner sollen fortlaufend die neuesten und besten Kriegszeichnungen und Karikaturen unserer Künstler bekannt gegeben werden.

Ende der Woche wird eine Vorbesprechung stattfinden, in der alle diejenigen, die sich für die Uebungen interessieren, Näheres erfahren.

Robert Koth-Abend.

Das völlig neue Programm, das der Münchner Künstler am 19. November im Kasinosaal zum Vortrag bringen wird, enthält die Volksromanze „Die schöne Liese", eine Ballade von Uhland „Die sterbenden Helden", ferner die neu entstandenen Soldatenlieder „Wir wissen nicht wo der Weg hingeht" und „Zum Treuderidera und wir Bayern wir sein da", „Jungfer Lüstich", ferner 2 humorvolle Soldatenlieder von R. de Koen. Ein Teil des Ertrages des Abends wird den Angehörigen der Kriegsteilnehmer zugeführt. Karten an der Konzertkasse Heckel.

Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der notleidenden Mannheimer Künstler

deren Väter im Felde stehen. Herr Hofopernsänger Ernst Fischer veranstaltet am 25. November ds. Js., um 8 Uhr abends im Kasinosaal unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Bellitter, Pianistin, Mannheim und des Herrn Solocellisten Carl Müller, Mannheim, ein Konzert, dessen Reinerträgnis der Mannheimer Fürsorgezentrale zufließt. Karten an der Konzertkasse Heckel.

MARCHIVUM

mit Blech beschlagen ist, entwendet. Auf der einen Lanne steht der Name „Mahl".

* **Neubautendiebstahl.** Am 5. November, vormittags wurde aus dem Neubau Ecke Keppler- und Kleine Merzelstraße hier ein grün und braun gewürfelter Rock und Weste entwendet.

* **Fundunterschlagungen.** Am 1. November wurde in hiesiger Stadt eine goldene Kravattennadel mit drei weißen Perlen verloren, die bis jetzt noch nicht abgeliefert wurde. Am 8. Nov. wurde entweder im Großh. Hoftheater hier oder auf dem Wege von da bis zur Straßenbahnhaltestelle A 3, eine sehr wertvolle, goldene Brosche verloren, die bis jetzt ebenfalls noch nicht abgeliefert wurde. Dieselbe ist halbkreisförmig, an beiden Enden hat sie je eine weiße Perle, oben auf der Brosche befindet sich eine schwarze Emailplatte und neben dieser viele kleine Brillanten.

* **Ueberzieherdiebstähle.** Am 10. November im Großh. Gymnasium hier ein dunkelblauer Ulster mit 2 Außen- und zwei Innentaschen, zweireihig, je drei große Hornknöpfe, auf dem Rücken eine Lasche. — Am 13. November abends etwa 6½ Uhr wurde in der Wirtschaft P 5, 2/3 hier ein dunkelgrüner Ulster, ohne Futter mit zwei Außentaschen, mit fünfmarkgroßen Knöpfen vorne und auf den Aermeln von nachbeschriebenem Unbekannten entwendet: Etwa 20 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schmales, längliches Gesicht, dunkelblonde Haare, kleines dunkles Schnurrbärtchen und war dunkel gekleidet.

* **Vermutlicher Diebstahl.** Am 19. Oktober wurde hier eine halbmondförmige Brillantbrosche im Wert von 500 Mark beschlagnahmt. Der Besitzer will diese Brosche am 26. April 1913 im städtischen Rosengarten hier anläßlich eines dort stattgefundenen Studentenkommers gefunden haben. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich bei der Kriminalpolizei (Schloß) hier, Zimmer 73 einfinden.

* **Vermißt.** Am 31. Oktober hat sich der Matrose Mathias Erz aus Neumagen von dem im Rheinauhafen liegenden Schiff Raab Karcher Nr. 4 entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Er ist am 14. Juni 1890 in Neumagen, Kreis Bernkastel, geboren, 1,65 Meter groß, kräftig, hat blonde Haare, dicken Schnurrbart, blaue Augen, dicke Nase und rundes Kinn; Kleidung unbekannt.

* **Von der Handelshochschule.** Es hat sich gezeigt, daß auch ein Bedürfnis nach Einrichtung eines Sprachkurses in Italienisch für Studierende und Hospitanten mit Vorkenntnissen besteht, der als Zwischenkurs für die bereits bestehenden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene gedacht ist. Eine Besprechung mit den Teilnehmern findet Mittwoch, den 16. November, abends in A 3, 6, Saal 2 statt. Etwaige Wünsche sind daselbst oder rechtzeitig im Sekretariat mitzuteilen. — Die Besprechung schwebender volkswirtschaftlicher Fragen von Prof. Dr. Altmann fällt am nächsten Mittwoch, den 18. November wegen des Vortrags von Dr. Paul Rohrbach über die „Wurzeln des Weltkrieges" aus. — Der Studierende Robert Grill aus Ulmet (Pfalz) fand am 30. Oktober auf dem nordwestlichen Kriegsschauplatz als Offizier-Stellvertreter bei der 7. Kompagnie des Kgl. bayrischen 18. Inf.-Regts. den Heldentod fürs Vaterland. Der Studierende Otto Träger aus Königheim (Baden), Vizefeldwebel der Reserve im 3. Inf.-Regt. ist durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden.

Polizeibericht

Tödlicher Unglücksfall. Am 15. d. M., abends, warf ein 8 Monate alter Knabe in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Friedrichstr. 11 in Neckarau, eine auf dem Tisch stehende, mit heißem Tee gefüllte Kanne um und ergoß sich der Inhalt über die vorderen Körperteile des Kindes. Es wurde derart verbrüht, daß es am 16. d. M., vormittags 9 Uhr, an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Zimmerbrand. Im Hause Luisenring 29 entstand gestern Abend um 6½ Uhr aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Zimmerbrand, welcher von den Hausbewohnern sofort wieder gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt etwa 30 M.

Ein Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Bierfuhrwerk und einem Straßenbahnwagen der Linie 7 erfolgte gestern Vormittag etwa um 7 Uhr auf der Rhenaniastraße in Rheinau. An dem Straßenbahnwagen wurde die Stirnseite leicht eingedrückt. Personen wurden nicht verletzt.

Auf einer Straßenkreuzung am Wasserturm fuhr gestern vormittag der Führer des Kraftwagens IVB — 4046 (Taxameter) einen Schüler mit seinem Fahrrad um, wobei das Fahrrad zertrümmert wurde. Der Radfahrer sprang noch rechtzeitig ab und wurde nicht verletzt.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine Fabrikarbeiterin von hier wegen Beleidigung und Beleidigung, eine Fabrikarbeiterin von Herlingshausen, ein Taglöhner von Affolterbach, ein Korbmacher von Kreuzh, zwei Taglöhner von hier und ein Matrose von Gernsheim, alle wegen Diebstahls und ein Hafenarbeiter von hier wegen Zuhälterei und Körperverletzung.

* **Palast-Theater** (Breitestraße). Der heutige Programmwechsel bringt wiederum eine Fülle der erlesensten Filmschöpfungen. An erster Stelle sei genannt: „Das Fischermädchen von Skagen", ein ergreifendes Sittengemälde in drei Akten, ein Meisterwerk der Berliner Kontinental-Kunstfilm-Gesellschaft. Der andere Hauptfilm des Programms heißt: „Die Toteninsel", ein Liebesroman von Baron Palle Rosenkranz, gespielt von Schauspielern des Königlichen Theaters in Kopenhagen. Dieser bedeutendste Film der Gegenwart ist der einzig existierende Böcklinfilm! Er ist eine begeisterte und ergreifende Hymne an den Maler, Dichter und Denker Böcklin! Erwähnt sei noch, daß dieser Film in 5 Abteilungen vorgeführt wird. Auch der übrige Teil des neuen Spielplans ist überaus erstklassig, sodaß ein Besuch nur bestens empfohlen werden kann.

Neues aus Ludwigshafen.

p. Ludwigshafen, 17. Novbr. Der zweite tödliche Unglücksfall in dieser Woche, der der Unsitte des Abspringens vom fahrenden Wagen zuzuschreiben ist, ereignete sich gestern abend gegen ½8 Uhr. Der 46 Jahre alte verheiratete Maurer Joh. König sprang zwischen Oppau und Friesenheim, in der Nähe seiner Wohnung, von einem in voller Fahrt befindlichen Lokalzug ab. Er schlug aufs Trittbrett auf und erlitt schwere Verletzungen, denen er kurze Zeit darauf in seiner Wohnung, wo man ihn hingebracht hatte, erlag.

p. Ludwigshafen, 17. Nov. Die Frist zur Einreichung von Vorschlagslisten für die Stadtratswahl war Montag abend 7 Uhr abgelaufen. Außer der Liste der vereinigten politischen Parteien ist kein Vorschlag abgegeben worden.

Verlustliste badischer Regimenter.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, Mannheim, Karlsruhe.

Lützelhausen, Doxen am 20., Senones am 25. und 26., Kompanielitze am 22. 8., St Remy, La Salle und La Bourgonce am 3. 9. und 4., Fricourt vom 28. 9. bis 10. 10. 14.

1. Bataillon.

1. Kompagnie.

St.-Arzt d. R. Dr. Nithaupt, schw. [illegible] Ref. Josef Pahl, Mülsheim, gef. Ref. Albert Köhler, Eubigheim, gef. Vizef. (Ltn.) David Herrmann, Jens, lvw. Vizef. (Ltn.) Lefer, lvw. Gefr. Eugen Buchmeier, Malsch, lvw. Ref. Anton Merz, Dingheim, lvw. Gefr. Gust. Reybach, Gommersdorf, lvw. Ref. Joh. Herrmann, Käferthal-Mannheim, lvw. Ref. Fr. Glock, Ebern, lvw. Ref. Jos. Langmantl, Bach, lvw. Ref. Christian Herrmann, Reiningen, lvw. Ref. Wilhelm Geschwill, Brühl, lvw. Ref. Heinrich Möck, Kürnbach, lvw. Ref. Eugen Dorsch, Hailingen, lvw. Ref. Johann Straßner, Zimmerhof, lvw. Ref. Arth. Franz Georg Thielich, Soldau, lvw. Uoffz. Johann Stein, Hetzbachhof, lvw. Uoffz. Eugen Schaerer, Mülhausen i. E., lvw. Gefr. August Bender, Oberschefflenz, lvw. Ref. Kamill Otto Schmidt, Winkel, lvw. Ref. Wilhelm Dierolf, Auchhardtshausen, lvw. Ref. Karl Wachner, Schönthal, lvw. Ref. Jos. Henn, Unterginsbach, lvw. Ref. Hermann Tolland, Karlsruhe, lvw. Uoffz. Richard Ender, Laurahütte, lvw. Ref. Karl Geier, Mannheim, schwv. Ref. Wilhelm Rauh, Reihen, lvw. Ref. Titus Göhmann, Rellingen, lvw. Ref. Philipp Ling, Obrigheim, lvw. Gefr. Franz Bauer, Burbach, lvw. Gefr. Johann Adam Münch, Wagenschwend, lvw. Ref. Dominikus Feger, Unterginsbach, lvw. Ref. Gustav Caffert, Hochhausen, lvw. Gefr. Georg Graeser, Auerbedingen, lvw. Ref. Nikolaus Meuger, Schwetzingen, lvw. Ref. Gustav Gölz, Zürich, lvw. Ref. Emil Scheib, Staufen, lvw. Ref. Erhard Adelmann, Kützelheim, Wertheim, lvw. Vizef. Franz Xaver Breisacher, Weihenstedach, lvw.

2. Kompagnie.

Uoffz. Karl Füllerer, Forchheim, gef. Ref. Franz Kraymüller, Stein gef. Vizef. (Offz.-Stellv.) Wilh. Säckert, gef. Ref. Schaum, gef. Wehrm. Arno Meckel, Knau, Altenburg, gef. Wehrm. Gottlieb Wild, Uittlingen, gef. Vizef. Offz.-Stellv. Abele, gef. Wehrm. Albert Hauck, Hundheim, vw. Wehrm. Karl Weber, Peterstheim, vw. Wehrm. Adam Weber, vw. Sergt. Emil Kölli, Urloffen, vw. Uoffz. Otto Arnbeiter, Würth, vw. Uoffz. Erich Hoffmann, Malsch, vw. Wehrm. Heinrich Uiles, Neckargerach, vw. Wehrm. Wilhelm Braun, Eberstadt, vw. Wehrm. Karl Kippenhan, Waldachhof, vw. Gefr. C. Knab, Germersheim, vw. Gefr. Ludwig Kober, Neckarelz, vw. Wehrm. Bernhard Schneider, Neuchen, vw. Ref. Adolf Banzer, Großrinderfeld, vw. Wehrm. Karl Dopf, Schönfeld, vw. Wehrm. Franz Philipp Dörr I, Oberbarten, vw. Wehrm. Jos. Herberich, Gerichtstetten, vw. Wehrm. Wilhelm Kiefer, Knielingen, vw. Wehrm. Eugen Künkel, Göbingen, vw. Wehrm. Martin Zimm, Kuppenhausen, vw. Wehrm. Peter Grob, Urberach, vw. Wehrm. Adam Löser, vw. Wehrm. Josef Werner, Hüttlingen, vw. Gefr. Otto Hausbach, vw. Wehrm. Wilhelm Hinz, Treptow, vw. Wehrm. Valentin Schwing, Nimpfen, vw. Wehrm. Johann Knoblauch, Rohrheim, vw. Ref. Josef Rüttinger, Erbendorf, vw. Ref. August Meyner, Unterschefflenz, vw. Vizef. Friedrich Mitel, Mannheim, vw. Uoffz. Nikolaus Bieser, Ziegelhausen, vermundet.

3. Kompagnie.

Uoffz. Jos. Bay. Bulach, lvw. Ref. Otto Haitz, Blankenloch, lvw. Ref. Adolf Eiffler, Oberschefflenz, lvw. Ref. Daniel Geiß, Käferthal-Mannheim, gef. Uoffz. Jakob Merkert, Eichel, lvw. Ref. Andreas Deckert, Schönfeld, lvw. Tamb. Wilhelm Krämer, Bödigheim, lvw. Ref. Otto Kunzmann, Unterschefflenz, lvw. Ref. Georg Müller, Eberbach, lvw. Ref. Jakob Wodrich, Butzdorf, lvw. Ref. Franz Damm, Tumbach, lvw. Ref. Martin Geiger, Gerolsheim, lvw. Ref. Gustav Musganna, Bregbonien, lvw. Ref. Alfons Freiburger, Grevenotten, lvw. Ref. Wilh. Hoppel, Zweibrücken, lvw. Ref. Julius Vogelmann, Kälbertshausen, lvw. Ref. Max Wäuerlein, Lahr, lvw. Gefr. Friedrich Trumpp, Unterkessach, lvw. Ref. Josef Dick, Bieberach, lvw. Ref. Karl Fuchs, Schwetzingen, lvw. Ref. Jakob Bach, Werbach i. B., lvw. Ref. Johann Dirtel, Boxtu, lvw. Ref. Rich. Kraich, Oppenau, lvw. Ref. Emil Straub, Stein a. Kocher, lvw. Gefr. Alb. Umbreer, Beaucourt, vw.

4. Kompagnie: Oberleutn. Tischer lv. Ltn. Helmstädter, vermißt. Ltn. d. R. Helmstädter, vw. und verm., Vizefelw. Alfred Wandler, Halle a. S., vw., Wehrmann I Josef Gasier, Weiler, Airkirch, vw., Gefr. Karl Jordan, Colmar, vw., Vizefeldw. Christian Geisel, Heidelberg, vw. u. verm., Ref. Heinr. Clemens Kittel, St. Ludwig, verw. u. verm., Ref. Alois Weinermann, Pfaffenheim, Gebweiler, verm. u. verm., Gefr. Richard Hammer vw., Wehrmann II Leo Kauffmann vw., Wehrm. I Karl Josef Gaukel, Walldürn, Buchen, gefallen. Gefr. Alfons Moschner, Brunnstatt, Mülhausen i. E., vw., Wehrm. II Fritz Meyer vw., Gefr. Josef Ringelmann, Würzburg, vw., Uoffz. Lud. Martin, Mittelschefflenz, Mosbach, schwv., Uffz. Christian Jourdan, Wunnberg, Nanlbronn, vw., Wehrm. II Adam Rathermel, Waldhof, Mannheim, vw., Horn. Philipp Gebhardt, Neunkirchen, Eberbach, lv., Wehrm. I Karl Michael Schrank, Gerlsheim, Tauberbischofsheim, vw., Wehrm. II Franz Lehr vw., Vizefeldw. Wilhelm Karl Bröker, Heidelberg, vw., Vizefeldw. Adolf Herm. Klingenstein, Karlsruhe, lv., Uffz. Nikolaus Sarnell, Bieberkirch, Saarburg, vw., Wehrm. II Karl Rech, Friesenheim, Ludwigshafen, vw., Wehrm. Konrad Feher, vw., Wehrm. I Osk. Hofheinz, Spöck, Karlsruhe, gefallen. Wehrm. Karl Kurz, Rippberg, Buchen, gefallen, Wehrm. I Alfons Binder, Diedenheim, Mülhausen i. E., vw., Wehrm. II Adam Hartmann, vw., Wehrm. Martin Schmelzinger, Ketsch, Schwetzingen, vw., Wehrm. Karl Grödel vw., Wehrm. I Emil Großkopf, Heilkreuzkirch, Mülhausen i. E., vw., Wehrm. I Joh. Michael Baier, Kreusheim, Tauberbischofsheim, vw., Uffz. Gaßner, aktiv im Inf.-Reg. 170, 3. Komp., vw., Wehrmann II Robert Klink, Horb, gefallen, Wehrm. II Gustav Ruder, Karlsruhe, vw., Wehrm. August Kuhn, Zimspan, Tauberbischofsheim, gefallen, Ref. Karl Georg Stumpf, Eberbach, vw., Gefr. Philipp Kempf, Lambsheim, Frankenthal, vw.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogtum.

☐ Weinheim, 16. Nov. Die vom Roten Kreuz hier eingerichtete Schreib- und Packstube hat bisher zusammen 1252 Pakete und Feldpostbriefe dem Kaiserlichen Postamt zugeführt. Ebenso hat sich die hiesige Frauenberatungsstelle des Roten Kreuzes praktisch sehr gut bewährt. Ein zu Ehren der hiesigen Verwundeten gestern veranstalteter musikalischer Abend in der evang. Stadtkirche hatte einen sehr guten Erfolg.

☐ Weinheim, 15. Nov. Das Eiserne Kreuz erhielten Musketier Peter Albrecht, Sanitätsunteroffizier Hermann Eber (z. Zt. im Lazarett in Bromberg), Unteroffizier Peter Egel, Musketier Georg Friedrich Bär und Wachtmeister Heinrich Kraut, sämtlich aus Weinheim.

Letzte Meldungen.

Der Heilige Krieg.

WTB. Konstantinopel, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Das hier erscheinende Parteiblatt „Haver" erklärt, daß die Engländer erst jetzt das geheime muselmanische Komitee Hitbullah, das heißt die Partei Gottes, das vor acht Jahren in Malta gebildet wurde, entdeckt haben. Das Blatt bemerkt, daß der Anschlag auf den Vizekönig in Delhi das Werk des Komitees gewesen ist. Die Engländer bemühen sich, die deutschen Siege zu verheimlichen, aber es gelingt ihnen nicht.

In Indien herrscht starke Gärung gegen England. Der Vizekönig soll gedroht haben, dem Emir von Afghanistan die Geldzuwendungen zu entziehen, wenn er sich gegen England wende. Aber die Afghanen messen der Drohung keine Bedeutung bei und warten mit Ungeduld auf den Zeitpunkt, wo sie den Khaiber-Paß und Peschawar angreifen werden.

Das dreitägige Seegefecht bei Middelkerke.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Ueber das dreitägige Seegefecht bei Middelkerke, durch welches das die deutsche Armee hart bedrängende englische Geschwader zurückgeschlagen wurde, gehen uns von befreundeter Seite noch folgende nähere Nachrichten zu. Darnach gelang es der deutschen Feldartillerie, die von Admiral Hood befehligten Schiffe außer Gefecht zu setzen. Eines davon ist kurz darauf gesunken. Am 1. Tag, dem 24. Oktober, wurde, wie auch holländische und auch englische Zeitungen bestätigt haben, ein Kreuzer und 2 Torpedobootszerstörer durch die deutschen Batterien beschädigt, worauf alle Schiffe schleunigst verschwanden. Am folgenden Morgen erschienen die englischen Kriegsschiffe, nur in größerer Zahl, von denen 8 die deutschen Küstenbatterien mit einem wahren Hagel schwerer Granaten überschütteten. Es wurden nahezu 1000 Schuß gezählt, welche in allernächstem Bereiche unserer Batterien einschlugen, der deutschen Artillerie aber infolge der geschickt gewählten Stellungen in den Dünen keinen Schaden zuzufügen vermochten. Dagegen wurden nach dem offiziellen Kommunique der englischen Admiralität an diesem Tage 3 Schiffe, nämlich „Falkon", „Brillant" und „Rinaldo", die große Verluste an Offizieren und Mannschaften erlitten, außer Kampf gesetzt. Auch ein am dritten Tage nochmals unternommener Versuch, die deutschen Batterien zum Schweigen zu bringen, mißlang vollständig. Die Schiffe eröffneten aus größerer Entfernung ein lebhaftes Feuer, wurden aber nach erbittertem Kampfe wiederum zurückgeschlagen.

Eine deutsche Sprenggranate traf den Kessel und die Maschinenanlage eines der Torpedobootszerstörer, welcher nach kurzer Zeit sank und von der Küste aus gesehen werden konnte, was auch die holländischen Zeitungen bestätigen. Die Mannschaft scheint von einem der anderen Schiffe gerettet worden zu sein.

Seit diesem Tag wagten sich die englischen Schiffe nicht mehr an die Küste heran. Die deutsche Artillerie hatte ihr Ziel erreicht. Unbelästigt von der englischen Flotte konnte unsere Armee ihre Operationen gegen die feindliche Front bei Nieuport fortsetzen. Admiral Mitchel sowie sein Adjutant, Kapitänleutnant der Reserve Aendre, wurde noch an demselben Tage durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Die Kriegslage im Osten.

Ein Bericht des russischen Generalstabes.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Der gestrige Bericht des Petersburger Generalstabs besagt: An der Front bei Stallupönen und in den Kämpfen in der Umgegend von Angerburg und bei Johannisburg gehen unsere Truppen vor. Die Aktion wird fortgesetzt im Raume von Soldau und Neidenburg, wo wir trotz harten Widerstandes Gelände gewonnen. Am linken Ufer der Weichsel entwickelt sich der Kampf auf einer Front, welche sich von Plock bis zum Wartafluß ausdehnt. Der Vormarsch auf Krakau wird fortgesetzt. — In Galizien versuchen die Österreicher die Verteidigung zu organisieren.

Der neutrale Panamakanal.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Das Reuterbüro meldet aus Washington: Präsident Wilson hat eine Erklärung über die Beobachtung der Neutralität in der Panamakanalzone abgegeben. Darnach darf die Kanalzone von Fliegern der feindlichen Parteien nicht überflogen werden, noch dürfen feindliche Schiffe gehen oder kommen. Die Kanalzone wird auf die Dauer von 3 Monaten für die Schiffe gesperrt. Auch ist es den Kriegführenden untersagt, Truppen oder Munition zu landen oder einzuführen. Im gleichen Augenblick dürfen mehr als 3 Kriegsschiffe sich nicht in den Häfen oder den benachbarten Gewässern befinden oder den Kanal passieren.

Eine Baseler Mission in englischer Gefangenschaft.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Stuttgart wird gemeldet: Nach einer bei der Baseler Missionsgesellschaft eingetroffenen Nachricht ist eine Baseler Mission, unter welcher sich besonders viel Württemberger befinden, von der Küstenstation Kamerun mit Frauen und Kindern in die Gefangenschaft nach der afrikanischen Hafenstadt Lagos gebracht worden, um nach der britischen Guinea-Küste abgeführt zu werden.

Warum Caillaux nach Südamerika geht.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Der Mailänder „Secolo" erfährt aus Paris: Die Abreise Caillaux' vor der Parlamentseröffnung hat trotz der offiziellen Erklärung, daß es sich um eine wichtige Mission in Brasilien handle, zu anderen Aufklärungen Veranlassung gegeben. Caillaux hatte an den General Joffre einen sehr vertraulichen Brief geschickt, in welchem er ihm einen Kriegsplan vorschlug. Dieses Vorkommnis hätte Caillaux vor das Kriegsgericht gebracht. Hätten sich nicht Freunde des Exministers gefunden, welche vermittelnd eingriffen und dadurch Caillaux retteten und verhinderten, daß er in Zukunft ähnliche Unvorsichtigkeiten begehe.

*

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der Telegraaf meldet aus Sluis: Je mehr man das deutsche Heer kennen lernt, desto größer muß die Bewunderung über die Organisation werden. Man hat sogar an die Regentage gedacht und Vorbereitungen dafür getroffen, durch Deckung der Unterstände mit Leinwand.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Die Berliner Studenten-Gesellschaft hielt gestern abend in der Aula der Universität eine Kriegssitzung ab. Der Rektor hat die Vertreter der Korporationen zu einer Besprechung eingeladen. Der Rektor stellte folgende Tätigkeitsgebiete zur Besprechung: Beteiligung an der freiwilligen Krankenpflege sowie an der Jugendpflege. Nach eingehender Besprechung einigte man sich dahin, demnächst eine allgemeine Studentenversammlung einzuberufen und dort einen Ausschuß zu wählen, der die nötigen Vorarbeiten machen soll.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus München wird gemeldet: Die Heeresleitung hat angeordnet, daß fortan jeder Soldaten täglich eine Zigarre und zwei Zigaretten verabfolgt werden sollen. — Kunstmaler Dreher, welcher mit Dr. Ludwig Thoma dieses Jahr bei den Truppen im Feld war, hat in einem öffentlichen Vortrag im Münchener deutschen Theater mitgeteilt, daß ein Teil der belgischen Kriegskontribution an die Soldaten verteilt worden ist und zwar hat jeder 450 M erhalten.

⊡ Berlin, 17. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Dresden wird gemeldet: Der Polizeipräsident hat angeordnet, daß sämtliche Russen, Franzosen, Engländer einschließlich der Angehörigen der englischen Kolonien, Serben, Montenegriner und Japaner bis zum 27. November Dresden zu verlassen haben.

Dr. Oetker's **Gustin**
für Suppen u. Tunken. Wie wieder das englische Mondamin.
in Paketen zu 15, 30 u. 60 Pfg. überall zu haben.

Handels- und Industrie-Zeitung

Der Krieg und die Vereinigten Staaten.

Ueber die Geschäftslage der Vereinigten Staaten schreibt die Newyorker Handelszeitung unter dem 31. Oktober folgendes:

„Der europäische Krieg übt auf die geschäftliche Situation unseres Landes andauernd einen dominierenden Einfluß aus, und herrschende Geschäftsflaue, andererseits sichtbare Belebung entnehmen augenscheinlich ihren Ursprung den Feindseligkeiten in Europa. Als günstigere Entwickelungen sind Anzeichen für dauernde Besserung des Devisen- und des Geldmarktes anzuführen, sowie Fortschritte bezüglich erfolgreicher Finanzierung des großen Ueberschusses von der diesjährigen, außerordentlich reichen Baumwollernte. Auch wird der Gütertariffrage große Bedeutung beigemessen, deren neue Verhandlung nach bedauerlicher Verzögerung vor der Bundeskommission begonnen hat. Sollten die Bahnen mit ihrem dringenden Gesuch, ihre Frachtsätze um ein Weniges höher setzen zu dürfen, erfolgreich sein, so würde das die Stimmung unserer Geschäftswelt entschieden günstig beeinflussen und die Bahnen wären dann in der Lage, mittels Ausgabe seit etwa einem Jahre notgedrungen zurückgehaltener großer Bestellungen für die Neuausrüstung darniederliegenden Industrien neue Belebung zuzuführen. Doch inzwischen ist das Geschäft insgesamt ein limitiertes, die Fabriken sind nur zur Hälfte ihrer vollen Kraft beschäftigt, und Großisten und Detaillisten zeigen keine Neigung, Warenvorräte für spätern Bedarf einzulegen. Solche industrielle Aktivität, wie sie sich in einigen Branchen zeigt, ist hauptsächlich die Wirkung des durch den Krieg in Europa gesteigerten Bedarfes für amerikanische Boden- und Fabrikerzeugnisse. Nähere Angaben über den September-Export lassen die von dem Krieg und geschwächter Industrie geschaffenen Bedürfnisse Europas ersehen. Sind doch für 30 Millionen Dollars mehr Brotstoffe im September zur Ausfuhr gelangt, dagegen nur für 19 Mill. Dollars industrielles Rohmaterial, gegen 85 Mill. Dollars letztes Jahr. Doch in letzter Woche hat allein die Newyorker Ausfuhr eine Rekordhöhe von 21 Mill. Dollars erreicht, und bestand der Export hauptsächlich aus Nahrungsmitteln und Militärausrüstung. Doch während Deutschland im September v. Js. noch für 34 Mill. Dollars amerikanischer Produkte Bedarf hatte, sind im letzten Monat nur für 8 3000 direkt dorthin zur Ausfuhr gelangt, und bleibt letztere daher insgesamt stetig hinter der vorjährigen zurück. An Weizen hat das Ausland in dieser Saison bereits gegen 100 Mill. Bushel geliefert erhalten, während weitere 50 Mill. Bushel für Export engagiert sind. An allen Hauptplätzen des Getreide- und Provisionen-Handels im Westen, im Süden und selbst im Nordwesten, wird ein enormes Geschäft für Export getätigt, und die dadurch verursachte Frachtbewegung erhält die Eisenbahnen beschäftigt. Auch die Baumwollausfuhr beginnt in Gang zu kommen, und infolge der Erklärung Großbritanniens, den Ausfuhr von Baumwolle selbst nach „Feindesland" in Schiffen neutraler Länder keine Schwierigkeiten bereiten zu wollen, hat Deutschland hier in den letzten Tagen große Ankäufe gemacht, und von Galveston sind Dampfer mit Baumwolladung nach deutschen Häfen unterwegs. Die Baumwollsituation ist immer noch eine recht ernste, doch Unterhandlungen und finanzielle Vorkehrungen sind im Gange, welche die Wiedereröffnung der Newyorker und Liverpooler Baumwollbörsen in Aussicht stellen. Die beginnende Wiedereinfuhr von deutschen Farbstoffen und Chemikalien befreit besonders unsere Textilindustrie von großer Sorge. Daß der Baumwollpreis den möglichsten Tiefstand anscheinend erreicht hat, gewährt dem Geschäft in fabrizierter Baumwolle eher eine sichere Basis; der Eintritt kühler Witterung stimuliert die Nachfrage nach saisongemäßer Ware. Die starke Reduktion der Dividende auf die Stahltrust-Stammaktien ist ein Kennzeichen für die schwierige Lage der gesamten Metallindustrie."

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Voranmeldungen auf die österreichische Kriegsanleihe.

An weitern größern Voranmeldungen auf die österreichische Kriegsanleihe sind zu nennen: je 4 Mill. Kronen Skodawerke, Niederösterreichische Landeshypotheken-Anstalt, Gebrüder Gutmann; 3 Millionen Wetzler & Co.; je 2 Millionen Stabilimento Tecnico, Patronenfabrik Roth; je 1½ Millionen Wiener Versicherungsgesellschaft, Wiener Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft, Mährische Sparkassa Giselaverein. Außerordentlich zahlreiche Voranmeldungen bewegen sich in Wien zwischen ½ und 1 Million Kronen. Die Erste Oesterreichische Sparkasse wird 15 Millionen, die Pensionsanstalt für Angestellte 14 Millionen, M. S. v. Rothschild 12½ Millionen Kronen österreichische und 12½ Mill. Kronen ungarische Kriegsanleihe zeichnen.

Wochenausweis der Vereinigten New Yorker Banken vom 14. November.

1913	geg. d. Vorw.	(In Tausend Dollars)	1914	geg. d. Vorw.
1 904 630	— 4870	Darlehen	2 131 170	— 11 530
406 570	+ 8330	Barvorrat	432 800	— 7 243
1 768 880	+ 3 889	Einlagen	1 925 330	+ 2 300
44 740	— 30	Notenumlauf	106 730	— 23 530
13 140	— 7 930	Ueberschuss	7 410	— 8 500

Handel und Industrie.

Westfälische Eisen- und Drahtwerke. A.-G., Werne.

In der gestrigen Hauptversammlung in Langendreer wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß der hohe Vortrag mit Rücksicht auf die Fertigstellung und die bevorstehende Inbetriebnahme der Neuanlagen auf der Aplerbecker Hütte gemacht worden sei. Die Inbetriebnahme dieser Anlagen solle erfolgen, sobald die nötigen Arbeiter und Beamten zur Verfügung stehen, was aber wohl kaum vor Ende des Krieges geschehen könne. Ueber die Aussichten lasse sich so gut wie nichts sagen. Man habe in einzelnen Betrieben Einschränkungen vornehmen müssen. Im übrigen sei das Geschäft von der Gestaltung der politischen Verhältnisse abhängig. Für den aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Generalkonsul Max Baer-Frankfurt a. M. wurde Bankier S. Baer von der Firma Schlesinger, Trier u. Co. in Berlin neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G., Berlin.

In der gestern zu Düsseldorf abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 2 auf Mk. 6 Millionen beschlossen. Die neuen Aktien übernimmt die Deutsche Bank zum Nennwert und bietet sie den alten Aktionären zum gleichen Kurse derart an, daß auf zwei alte Aktien eine neue spesenfrei und mit Dividendenschein vom 1. Januar 1914 bezogen werden kann. Dafür sind 5 Prozent Stückzinsen ab 1. Januar 1914 zu entrichten. Zur Begründung bemerkt die Verwaltung, daß die augenblickliche Zeit dem Unternehmen bedeutende Aufträge gebracht habe. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, größere Aufwendungen für Materialien und für umfangreiche Neubauten zu machen, die durch das Kapital bestritten werden sollen.

Versicherungswesen.

Zahlungen an englische Versicherungsgesellschaften.

Zu der Frage, ob an englische Versicherungsgesellschaften gezahlt werden muß, äußert sich das **Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung** in einem Schreiben an die Berliner Niederlassung des Londoner Phönix, Feuer-Assekuranz-Societät, das nach dem B. L.-A. lautet: „Der Londoner Phönix hat mit unserer Zustimmung zwecks Sicherstellung seiner inländischen Versicherten mit der **Hanseatischen Versicherungs-A.-G. von 1877 in Hamburg** Vereinbarungen getroffen, wonach diese unter solidarischer Mithaftung der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg den gesamten deutschen Versicherungsbestand der englischen Gesellschaft in Rückdeckung genommen und daneben noch die selbstschuldnerische Haftung den einzelnen Versicherungsnehmern gegenüber übernommen hat. Auf Grund solcher Vereinbarungen sind die bei dem Londoner Phönix Versicherten unseres Erachtens **zwar nicht verpflichtet, ihre Versicherungen auf die Hanseatische Versicherungs-A.-G. von 1877 zu überführen, anderseits aber auch nicht in der Lage, ihre Versicherungsverträge mit dem Londoner Phönix einseitig zu lösen.** Die Hanseatische Versicherungs-A.-G. von 1877 und die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft unterstehen der diesseitigen Aufsicht. Es ist noch zu bemerken, daß die Phönix Assurance Company in Deutschland eine Kaution im Nennwert von 1 700 000 Mark hinterlegt hat, diese haftet für die Verbindlichkeit aus den von der Gesellschaft im Inland abgeschlossenen unmittelbaren Versicherungsverträgen.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, waren die Preise für Rotklee gestern unverändert.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Mannheim, den 16. November.

per 50 Kilo Lebend- Schlachtgewicht

Ochsen . . . . 303 Stück	1. Qualität	50—53	92—96	Mk.
	2. „	48—51	90—91	„
	3. „	46—48	86—88	„
	4. „	43—45	84—86	„
Bullen (Farren) 125 Stück	1. „	45—48	82—88	„
	2. „	44—46	78—82	„
	3. „	42—44	75—79	„
Färsen (Kühe) 670 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1. „	47—49	80—84	„
	2. „	41—45	78—84	„
	3. „	37—38	75—77	„
	4. „	34—36	70—74	„
	5. „	25—29	57—60	„
Kälber . . . 538 Stück	1.	—	—	„
	2. „	54—57	90—93	„
	3. „	51—53	85—90	„
	4. „	48—50	80—83	„
	5. „	45—41	75—80	„
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	—	—	
	2. „	00—00	00—00	
	3. „	00—00	00—00	
b) Weidemastsch. 19 Stück	1.	42—44	84—88	
	2.	33—32	60—64	
Schweine . . . 1914 Stück	1.	—	—	
	2. „	55—56	71—72	
	3. „	55—57	71—73	
	4. „	55—57	72—73	
	5.	55—56	72—74	
	6.	23—51	64—83	„

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 600 Stck. 0000—0000		Ferkel — Stück	0—00
Arbeitspfd. 60 „	40.—1200	Ziege 10 „	8—20
Pferde 33 St. z. Schl.	160—180	Zicklein — „	0—0
Milchkühe — Stück	00—00	Lämmer — „	00 0

Zusammen 3868 Stück

Handel mit Großvieh u. Kälbern mittelmäßig, mit Schweinen ruhig, mit Arbeitspferden lebhaft, mit Schlachtpferden mittelmäßig.

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Börsenbericht vom 16. November 1914.

Das Getreidegeschäft bewegte sich auch in abgelaufener Woche in den engsten Grenzen, da das Angebot wiederum sehr klein war. Auch von einer Notierung der Mehlpreise mußte heute abgesehen werden, da man zunächst abwarten will, ob für die neue Mahlung Höchstpreise eingeführt werden.

Hamburger Getreidemarkt.

HAMBURG, 16. November. Am heutigen Getreidemarkt stellten sich die Notierungen per Tonne in Mark:

	16.	14.
Weizen inländischer verzollt 78-79 kg.	288—000	255—257
Roggen inländischer verzollt 70-72 kg.	229—000	226—227
Gerste inländische verzollt prompt loko	—	258—270
„ „ „	263—268	262—268
Hafer inländischer verzollt	217—218	217—218

Budapester Getreidemarkt.

BUDAPEST, 16. November. An der heutigen Börse wurden folgende Notierungen festgesetzt:

	16.	14.
Weizen	21.83—22.20	21.60—22.20
Roggen	17.33—17.50	17.35—17.53
Gerste	14.50—15.—	14.40—15.—
Hafer	11.——11.60	10.85—11.60
Mais	12.——12.25	11.80—12.13

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 16 November. (Schlußkurse.)

	16.	13.
Rüböl, fest Loko	50½	48½
„ per November	—	—
„ „ Dezember	—	47½
Leinöl, fest, Loko	40½	37.—
„ per November	—	—
„ „ Dezember	35½	36.—
„ „ Januar	36½	33½
Kaffee, stetig, Loko	45½	45½

Nürnberger Hopfenmarkt.

R. Die abgelaufene Woche sah die Umsatztätigkeit in dem in den letzten Wochen üblichen Rahmen sich bewegen. Vorwiegend war der Tagesumsatz im Durchschnitt 300 Ballen, desgleichen die Zufuhr an den Markt. Beides hält sich also die Wage, nachdem bisher die Zufuhren die Abgänge stark überwogen hatten. Die Preislage hat sich neuerdings wenig geändert und hält sich bei den in der Berichtswoche betätigten Verkäufen zwischen 30 und 80 Prozent. Für Exportzwecke wurden in der vergangenen Woche bayerische Markt- und Württemberger, sowie Hallertauer-Hopfen verkauft, wobei Preise von 35 bis 45 Mk. angelegt wurden. Für Kundschaftszwecke wurden mittelfränkische, Hallertauer, Spalter und Württemberger Hopfen zu den mittleren Preislagen von 55 bis 65 Mark verkauft. Gute Ware hält sich im Preis, während geringere Ware darin leicht abbröckelt. Die Brauereien halten sich mit dem Einkauf nach Möglichkeit zurück, doch wird dieses und jenes nach wie vor gekauft, vor allem auch für den inländischen Bedarf. In gewissen Bezirken haben die Brauereien auch jetzt noch lebhaften Bierabsatz und brauchen von Zeit zu Zeit neuen Hopfen, den sie denn auch meist von Hand zu Mund kaufen. Auf Spekulation wird angesichts der Lage naturgemäß wenig gekauft. Die Brauereien rechnen damit, daß sie auch im weiteren Verlauf der Saison zu jeder Zeit genug Hopfen zur Verfügung haben. Anderseits sind die Eigner vielfach abgabewillig, da sie Bargeld auf die Hand bekommen und sich der Bestände entledigen wollen, so daß auch in nächster Zeit die Hopfen im Preis kaum verändert sein werden.

Amerikanischer Eisen- u. Stahlmarkt.

Das Fachblatt „Iron Age" schreibt in seinem Wochenbericht u. a.: Die Besserung am Stahlmarkt, die schon in der Vorwoche zu bemerken war, ist allgemein ausgeprägter geworden. Die Kauflust ist aber nicht größer geworden, und das Geschäft bleibt ruhig. Der Rückgang in den unausgeführten Aufträgen, wie ihn der Ausweis des Stahltrustes im Oktober aufwies, ist noch nicht überwunden, aber der Umstand, daß die Verbraucher für das kommende Jahr nur über wenig Ware verfügen, erweckt Hoffnungen auf eine Besserung der Verhältnisse. Weitere Umstände dafür sind die leichtere Veranlagung des Geldmarktes, das zunehmende Ausfuhrgeschäft und die Ansicht, daß die Entscheidung der Interstate Commerce Commission in der von den östlichen Bahngesellschaften von neuem aufgerollten Frachtsatzfrage günstig sein werde. Die Preise für Fertigstahl sind nachgebend, und nach einigen Berichten sind Platten zu 1,05 $ und Barren zu 1,10 $ die 100 Pfund ab Pittsburg verkauft worden. Die größere Transportbewegung im Westen, die durch die Zunahme der Getreideausfuhr veranlaßt ist, hat die Erwartungen auf umfangreichere Waggonaufträge von neuem bestärkt. Die Erzeugung an Stahlschienen ist seit vielen Jahren die kleinste. Ein beachtenswertes Moment während der Berichtswoche war die Lieferung von 35 000 Kisten Weißblech nach Japan. Der Einkauf von Roheisen für Lieferung im ersten Vierteljahr und für das erste Halbjahr 1915 hat nunmehr begonnen und hat Preiszugeständnisse mit sich gebracht. Nördliches Gießerei-Eisen wurde zu 12,50 $ ab Hochofen verkauft, südliches Gießerei-Eisen z. 10 $ die Tonne, Frachtgrundlage Birmingham.

Personalien.

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Die Gesellschaft hat Herrn Dr. jur. Adolf Engel und Herrn Georg Schmidt Gesamtprokura und Herrn Wilhelm Holdermann Handlungsvollmacht erteilt. Die Vollmacht erstreckt sich auch auf die Eingehung von Wechselverbindlichkeiten. Jeder der Herren ist berechtigt, die Firma der Zentrale mit einem andern hierzu Befugten rechtsgültig zu zeichnen.

Landwirtschaft.

Saatenstandsbericht in den Vereinigten Staaten.

Chicago, 11. Nov. (W. B.) Wie der „Price Current" berichtet, ist die Qualität aller Getreidearten über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre, und es ist genügend Vorrat für die Viehfütterung vorhanden. Die Weizensaaten sind in gutem Zustande, trotzdem die üblichen Klagen über das Auftreten der Hessenfliege laut werden und die klimatische u. Verhältnisse die Ausbreitung der Insekten begünstigen. Die Feldbestellung in den nordwestlichen Staaten hat bereits gute Fortschritte gemacht.

Fachliteratur.

Süddeutsche Industrie

Die Nummer 21 des Jahrgangs 1914 der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Industrie", Organ des **Verbandes Südwestdeutscher Industrieller** enthält: **Amtliche Mitteilungen des Verbandes**: Betr.: Zusammenstellung der erlassenen Ausfuhr- und Durchfuhrverbote. Betr.: Gestattung von Ausnahmen von Ausfuhr und Durchfuhrverboten. Betr.: Ausfuhrverbote, bezw. Erleichterungen von diesen für die wichtigeren Waren der Textilindustrie. Betr.: Ausfuhr von Musterkarten und Mustern in Abschnitten oder Proben. Btr.: Handelsverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Seitens Deutschlands aus Anlaß des Krieges erlassene Ausfuhr- und Durchfuhrverbote. Betr.: Paketverkehr nach dem neutralen Ausland. Betr.: Verkehr nach Nord- und Südamerika. Verdingungen. Lieferungs-Ausschreibungen. Weitere Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts für Elsaß-Lothringen, Ostpreußen usw. Fälligkeit der im Ausland ausgestellten Wechsel. Postangelegenheiten. Ausnahmen von dem Zahlungsverbote gegen England. Zahlungsverbote gegen Frankreich. Ueberwachung ausländischer Unternehmungen. Geltendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben. Betr.: Ausnahmetarif für landwirtschaftliche Geräte usw. nach Ostpreußen. Betr.: Wiedraufnhme des Güterverkehrs. Betr.: Freie Rückfracht für bei der Mobilmachung unterwegs liegengebliebenen Güter. Betr.: Gestellung von Güterwagen für den Herbstverkehr. Betr.: Freistellen beil Kyffhäuser-Technikum in Frankenhausen. **Mitteilungen der Abteilung Wasserwirtschaft des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller**: Französische Binnenschiffahrt. Druckwasserrückspülung bei der Schnellfiltration von Wasser. Errichtung eines Einigungsamtes durch die Schwarzwälder Handelskammer. Angebote an militärische Behörden. **Allgemeiner Teil**: Der Außenhandel Deutschlands, Großbritanniens, Rußlands und der Vereinigten Staaten von Amerika im ersten Kriegsmonat. Was ist Wärme, was Temperatur? Diverses.

Letzte Handelsnachrichten.

Frankfurt, 16. Nov. Vom Röhrenmarkt berichtet man uns: In der letzten Zeit weist das Geschäft in Röhren eine leichte Besserung auf. Größere Abschlüsse auf längere Zeit hinaus werden zwar vermieden, aber das Tagesgeschäft bringt fortgesetzt kleinere Posten [illegible] Siederöhren. In Gasröhren und besonders auch in Muffenröhren ist die Beschäftigung unbefriedigend, da die Tätigkeit stockt und Leitungsanlagen nur in geringem Umfange ausgeführt werden. Die Preise haben sich in den letzten Wochen wenig verändert. Die meisten Abschlüsse erfolgen auf der Grundlage eines Preises mit Rabattsätzen von 81—83 Prozent. Den Export umfaßt zurzeit etwa ⅓ der früheren Ausfuhr. Hauptsächlich kommen dabei Siederöhren in Betracht.

Frankenthal (Pfalz), 16. Nov. Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal (Pfalz) schlägt die Verteilung von 21 (i. V. 25) Proz. Dividende vor. Außerdem sollen Mk. 100 000 für Zwecke der Kriegsfürsorge verwendet werden.

Stuttgart, 16. Nov. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Aktienbrauerei Wulle in Stuttgart wurde beschlossen der auf den 12. Dez. einzuberufenden Hauptversammlung eine Dividende von 6 (i. V. 7) Prozent vorzuschlagen.

WTB. Wien, 16. Nov. (Nichtamtlich.) Schon heute, am ersten Tage der Zeichnung auf die Kriegsanleihe, war der Andrang der Zeichnungslustigen sowohl in Wien wie auch in den provinzialen Hauptstädten überaus rege. Neben der Zeichnung der Riesenbeträge haben auch viele Hunderttausende mittlere und kleine Sparer für die Kriegsanleihe gezeichnet.

WTB. Brüssel, 17. Nov. (Nichtamtlich.) Das Gouvernement Namur teilt mit, daß die Aufräumungsarbeiten an der Maas derart fortgeschritten sind, daß die Maas vom Rhein ab bis zum 16. November bis Manache und bis zum 22. November bis Namur schiffbar sein wird.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Nov.

Pegelstation vom Rhein	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Hüningen*)	0,90	1,00	1,09	1,20	1,20	1,70	Abends 5 Uhr
Kehl	1,00	1,00	1,07	2,00	2,19	2,25	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3,28	3,10	3,35	3,44	3,61	3,78	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2,32	2,33	2,30	2,54	2,78	3,07	Morgens 7 Uhr
Mainz	0,27	0,27	0,31	0,39	0,46		F.-G. 12 Uhr
Kaub	1,36	1,36	1,43	1,51	1,64		Vorm. 7 Uhr
Köln	1,14	1,16	1,21		1,76		Nachm. 1 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,35	2,46	2,55	0,87	2,82	3,21	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0,55	0,70	0,80	1,30	1,22		Vorm. 7 Uhr

*) Nordostwind, Bedeckt 3.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (Beaufort)	Niederschlagsmenge Liter p. qm
16. Nov.	Morgens 7[26]	737,2	8,4	S 4	3,6
16. „	Mittags 2[26]	733,3	9,0	SSW 3	
16. „	Abends 9[26]	742,9	6,8	NW 3	
17. Nov.	Morgens 7[26]	753,0	3,0	N 1	5,5

Höchste Temperatur vom 16. Novbr. 10,0° C. Tiefste Temperatur vom 16.—17. November 3,0° C.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

UT

Lichtspiele
P 6, 23/24.

20 neue Film-Kriegsberichte
von
Ostende, Lille
usw. bringt das
Union-Theater

Ferner
Sturmzeichen
Kriegsbild aus den Vogesen nach einer wahren Begebenheit vom 2. Aug. 1914

Marketenderin
Militärschwank in 3 Akten.
verschiedene Einlagen.

Verkauf

1 Salon-Schränkchen
hell nußbaum, weit unter Preis zu verkaufen.
Landes, Q 5, 4

Deutsche Doggen
reinrassig
Eltern hoch prämiiert, alte und junge billig zu verkaufen. Schloß-Wirtschaft z. Seckenheim. 9240

Stellen finden

Bureaugehilfe
stenographiekundig, auf Adiermaschine bewandert, mit dem Klageverfahren vertraut, nicht unter 21 Jahre alt, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 90090 an die Expedition d. Bl.

Durchaus tüchtige, ältere
Schlosser u. Schweißer
sofort gegen hohen Lohn gesucht. 90000
Pfalz-Flugzeugwerke Speyer

Ein Feuerschmied der im Huflschlag bewandert ist, sofort gesucht. 90020
Hormuth, G 5, 17.

Stadtkundiger
Austräger
gesucht. 90065
Bergmann, Buchhandlung U 4, 1.

Tücht. Buchhalterin
mit sämtl. Büroarbeiten vertraut, perf. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung, sofort gesucht. Off. an Rich. Kunze, Polymeresch. Lutzenberg 45a.

Tüchtiger Photograph
sofort gesucht. 90080
Atelier Viktoria
Ludwigshafen, Concordiastraße 4.

Netten, soliden
Fräulein
zum Verkauf u. Servieren gesucht. Branchekund. erw. Vorzustellen p. 10—12 Uhr.
Café Waldhauer, O 3, 3. 90030

Tüchtiges
Schreibmaschinen-Fräulein
gesucht. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbet. unt. Nr. 90044 a. d. Exped.

Statt besonderer Anzeige.

Am 12. November verschied plötzlich und unerwartet im Festungslazarett Diedenhofen unser geliebter einziger Sohn

Curt

Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 67

in Folge seiner am 24. September im Kampfe für das Vaterland erhaltenen schweren Wunden.

Mannheim (Waldparkdamm 4 III), den 16. November 1914.

Dr. Mandt und Frau.

Von Beileidsbesuchen bittet man gütigst absehen zu wollen.

Die Beerdigung findet am 18. November, nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle des Mannheimer Friedhofs aus statt.

Den Heldentod für das Vaterland starb

Arno Meckel

Reservist im Reserve-Infant.-Regiment Nr. 40

Wir werden dem Gefallenen ein treues Andenken bewahren.

Mannheim, den 16. November 1914. 39083

Der Vorstand der Pfälzischen Mühlenwerke.

Wiederum haben wir schmerzliche Verluste in den Kreisen unserer Beamten- und Arbeiterschaft zu verzeichnen. Es starben den Heldentod für das Vaterland die Herren:

Paul Ockert
Kaufmann

Martin Frank
Bohrmeister

Otto Bayer
Arbeiter

Georg Bersch
Sattler

Johann Drechsel
Gussputzer

Karl Friedel
Presser

Jakob Hunsinger
Presser

Jakob Schäfer
Arbeiter

Anton Schmeh
Dreher

Otto Weywer
Arbeiter

Wir werden ihrer stets ehrend gedenken.

Mannheim-Waldhof, den 16. Nov. 1914.

Bopp & Reuther.

Möbl. Zimmer
E 5, 17 1. Stock, Gut möbl. Sohn-u. Schlafz. sehr billig zu verm.

Die regelmäßige
Entleerung der Abortgruben
auf der **Luftschiffwerft in Rheinau** soll vertraglich vergeben werden. Reflektanten wollen sich dortselbst melden. 39097

Zahnärzte-Verein E.V.
Mannheim.

In treuer Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland starb am 2. November im Kampfe gegen Engländer bei Nieuie-Chapelle den Heldentod unser lieber Kollege, der Zahnarzt

Karl Hermann Adolf Lauer
Unteroffizier der Reserve im Inf.-Regt. Nr. 142

Wir verlieren in ihm einen echten treuen Freund, dessen Tod wir aufs schmerzlichste bedauern. Sein Andenken werden wir jederzeit hoch in Ehren halten.

Mannheim, 15. November 1914.

Zahnärzte-Verein (E. V.) Mannheim.

Vaterländ. Trauerabzeichen, gef. gesch. Gediegener Artikel, daher Leichtverkäuflichkeit bes. a. gr. Umsätze bewiesen. In. Infolge nied. Preis gut Nutzen ermöglicht. Groß-Wiederverkäufer u. ernst. Vertreter überall gesucht. Trauerschmuckfabrik Hans Weik, Stuttgart. 11514

Wirtschaften
Für eine gute Wirtschaft werden aus einer Residenz Großstadt auf 1. Januar 1915
tüchtige Wirtsleute
gesucht. Off. unt. Nr. 90010 an die Exped. d. Bl. erb.

Einquartierung
wird angenom. mit ganzer oder halber Verpflegung. B 5, 13, part. 90010

Den Heldentod fürs Vaterland starben: 39084

Alfred Becker
Holländergehilfe
Reservist im Grenadier-Regt. No. 110.

Adalbert Breunig
Kalanderführer
Reservist im Grenadier-Regt. No. 110.

Lorenz Dorn
Maschinenführer
Landwehrmann im Res.-Jäger-Bat. No. 8.

Valentin Embach
Schlosser
Reservist im Infanterie-Regiment No. 169.

Franz Schläfer
Maschinenführer
Reservist im Infanterie-Regiment No. 111.

Gottlob Schön
Schreiner
Landwehrmann im Füsilier-Reg. No. 40.

Julius Wagenblatt
Kaufmann
Reservist im Infanterie-Regiment No. 18.

Wir werden diesen braven und treuen Mitarbeitern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, 17. Nov. 1914.

Die Direktion der „Papyrus" A.-G.

Den Tod für's Vaterland starb am 24. Oktober in den Kämpfen bei Ostende unser braver Sohn, Gatte, Bruder und Schwager 39079

Werkmeister

Theodor Daiber, Pionier

im Alter von 30 Jahren.

Cleve, den 14. November 1914.

In tiefer Trauer:
Familie Max Daiber.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod für's Vaterland starb am 20. Okt. in Nordfrankreich unser lieber, braver, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder u. Neffe

Paul Josef Rich. Metz
Maler
Gefreiter im Infanterie-Reg. Nr. 169
im Alter von 28½ Jahren. 39080

Mannheim, den 17. November 1914.

In tiefster Trauer
Familie Emil Metz, Colosseum
" **Fritz Frischmann**
" **Adolf Laib.**

Liederhalle Mannheim E. V.

Todesanzeige.

Unsern verehrl. Mitgliedern widmen wir hiermit die Trauernachricht, daß unser langjähriges Mitglied Herr

Jean Büchler, Tapeziermstr.

nach längerem Leiden verschieden ist.

Ein treuer Sangesbruder, der nahezu 25 Jahre aktiv unserer Liederhalle angehörte, wird mit dem Dahingeschiedenen zu Grabe getragen.

Ein ehrendes Andenken sei ihm gewahrt.

Die Feuerbestattung findet statt: Mittwoch mittag 2 Uhr.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Die Sänger werden zu einer Probe für Trauergesang auf heute abend hiermit eingeladen.

Militär-Verein Mannheim.

Unser Mitglied, Herr

Paul Thau, Magazinier

Mitkämpfer von 1870/71

ist am Montag, 16. November nach längerem Leiden entschlafen. 39088

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 18. November, nachmittags 3 Uhr.

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Trauerkleider
nach Mass
in 24 Stunden zu billigen Preisen liefert die Firma
Conrad Ott, P 7, 1.

Palast-Theater.

Sieg
auf der ganzen Linie bedeutet das neue sensationelle Elite-Programm!

Ab heute:
Das Fischermädchen von Skagen.
Sittengemälde in drei Akten.
.... Aber ehe jene Sommersaison noch recht zu Ende ging, würde in der eleganten Weltdame kein Mensch mehr das frühere Fischermädchen erkannt haben! Besonders wer sie in einer der neumodischen Tanz-Bars im verhaltenen Tanz-Rhythmus sich bewegen sah.

3 Akte! 3 Akte!
Die Toten-Insel.
Ein Liebesroman von Baron Falle Rosenkrans.
Dargestellt in 3 Akten unter Anlehnung an die bekannten Böcklinschen Werke. Eine begeisterte und ergreifende Hymne an den Maler, Dichter und Denker Böcklin. Der Film zeigt im Rahmen einer Reihe von Bildern des unsterblichen Meisters ein Stück modernen Lebens, dargestellt von hervorragenden dänischen Künstlern.

Ferner:
Ein weiteres überaus glänzendes Gala-Programm.

MARCHIVUM

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. November 1914 und den darauffolgenden Freitag, ferner Mittwoch, den 25. Novbr., nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtischen Leihamts, Lit. C 5 Nr. 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die Fortsetzung der

öffentl. Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt.
Die Uhren-, Gold- und Silber-Pfänder kommen Freitag, den 20. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an zum Ausgebot.
Das Versteigerungslokal wird jeweils um halb 2 Uhr geöffnet.
Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.
Mannheim, 16. Nov. 1914.
Städtisches Leihamt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 18. Nov. 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Sandhofen am Rathaus gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Sachheber, Malaga, Wagenblätter, Wermut, Herrenunterhosen, Sportshemden, Sweter, Spazierstöcke, Schirme, Herrenhüte, Herrenmützen, Zylinderhüte, Bodenlack, Margarine, Kravatten, Zichorie, Kaffee, Nudeln, Möbel und Verschiedenes.
Mannheim, 17. Nov. 1914.
Haag, Gerichtsvollzieher. 96961

Möbel auf Lager nimmt an Hermann, J 2, 22. 95929

Unterricht

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. zc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 94044 Näh. Pr. St. Beisch, L 13, 2, 3 Treppen.

Handelskurse für Mädchen
Beginn neuer Kurse am 1. Dezember
Auskunft u. Prospekt von 8—1 Uhr vormittags.
Handelsschule Schüritz N 4, 17 96601 Tel. 7185

Entlaufen

Hund, Dobermann, auf den Namen „Willi" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. 96951 Storck, Diffenestr. 23, Telephon 1324.

Ankauf

Diplomatenschreibtisch u. Büfett, zusammenpass., zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. 96052 a. d. Expedition ds. Bl.

Ein Elektromotor 1—2 P. S. 1 Schneidbohrmaschine z. kaufen gesucht. Max Metz, Dalbergstr. 8. 96927

Einstampfpapiere alle Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 18. Telephon 3358. 95111

Alt Eisen Metalle Papier Lumpen, Flaschen, Säcke. Direkte Abholung durch Abfall-Ankauf-Centrale Gr. Merzelstr. 44. Tel. 2179 95616

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Bryn, G 4, 13. 96565

An die geehrten Herrschaften! Infolge großer Nachfrage bezahle besonders gute Preise für getrag. Damen-, Herren-Kleider und Schuhe. 9851 Frau Körner Wwe., F 2, 20, Telephon 2268.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft zu den höchsten Preisen. Goldberger, Mittelstr. 77 Telephon 4814.

Verkauf

Wurst- und Aufschnittgeschäft wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Off. unt. 96934 an die Exped.

Warenschr., Ladentheke, Büst, Teigkleim., Waschk., Kleiderschr., Bett., Diwan, Nähmasch., Kanapee, Chaisel., Kinderbett, Tisch, Gas- u. elektr. Lüster. Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4. 96000

Best. Damenkleider z. verk. 9203 N 3, 11, 3. St.

Gebraucht. elektr. Lüster, Sportwagen, Kinderbadewann., Waschmaschin. zu verk. N 7, 10, III.

Ueberzieher für härtere Figur zu v. Händler verbeten. 9845 S 6, 36, 4. St. lks.

Fahrrad mit Freilauf wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. 96565 Otto Albers B 5, 4.

Für Weihnachtsgeschenke **alte Zinnsachen** zu verkaufen. 96995 Seckenheimerstr. 8, 2. St. l.

Ein gut erhalt. Ulster billig zu verkaufen. 9838 Beilstr. 6, 3. Stock links.

Handwagen bill. abzugeb. Metz, Dalbergstraße 8. 98400

Winter-Ulster Paletots und Anzüge
In neuesten Farben und Formen kaufen Sie unvergleichlich billig im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh. Jakob Ringel) Mannheim, Planken nur O 3, 4a, 1 Treppe neben der Hauptpost
Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet. 2153

Gebraucht. großer Bücher-**Kassenschrank** spottbillig abzugeben, Lange Rötterstraße 3a Lackiererei Huth.

Ein gutes **Laufpferd** unter sämtlicher Garantie billig zu verkaufen bei Val. Zellinger, Landwirt, Wallstadt. 96912

Reitpferd engl. Vollbl. scheufrei und gut geritten zu verkaufen. Offerten unter Nr. 96881 a. d. Expedition dss. Bl.

Stellen finden

Tüchtigen, soliden Herrn als
Teilhaber
für rentable Heeres-Bedarfsartikel sofort gesucht. Bewerber, welche im Besitze von Fabrikräumen mit Elektrisch oder Wasserkraft sind (event. muß eine Hydr. Presse vorhanden sein) erhalten den Vorzug.
Offerten unter „Eisenwerk 39073" a. d. Exp. d. Bl.

Eine hiesige große Maschinenfabrik sucht zum baldigsten Eintritt
1. für das Einkaufsbüro einen tüchtigen
jungen Kaufmann
mit Materialkenntnissen, welcher möglichst schon im Einkauf tätig war und perfekt stenographiert.
2. für das Magazinbüro einen tüchtigen
jungen Mann
mit guten Materialkenntnissen und schöner Handschrift für Kartothek und andere schriftliche Arbeiten.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des Eintrittstermins und Beifügung von Zeugnisabschriften sind unter Nr. 39085 an die Expedition ds. Blattes zu richten.

Von größerer Fabrik wird für die Kartonnagen-Abteilung ein gewandter, umsichtiger
Meister
gesucht. Solche, die Erfahrung in der Fabrikation von Zuschnitten, sowie im Prägen und Drucken besitzen, erhalten den Vorzug. Angebote unter Nr. 39086 mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Versandgeschäft. Ein Junge zum Anfertigen von Paketen und für sonstige leichte Arbeit gesucht. 9916 D 4, 14, parterre.

Berufsgenossenschaft sucht sofort tüchtig. selbst. arbeitenden, militärfreien Assistenten für die Betriebsabteil. Gefl. u. Uebereinkunft. Nur eingesch. Bew. woll. sich unt. Beif. u. Lebenl. u. Zeugnisabschriften an Lagerei-Berufsgenossensch., Sekt. VII, Mannheim, O 6, 1, wend. 9698

Zuverlässiger, tüchtiger **Kontorist** sowie **Kontoristin** per sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 96941 a. d. Exp.

Einkassierer für Volksversicherung per sofort gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Bewerbungen unter V. 361 sind zu richten an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim 11806

Als **Verkäuferin** sucht junges Mädchen von auswärts Stellung. Offert. unter Agnes Bormann, hauptpostlagernd, Ludwigshafen a. Rh. 96907

Jüngerer **Techniker** der besonders in Anfertigung von Werkstättezeichnungen für Eisenkonstruktionen bewandert ist, zum baldigen Eintritt von hiesiger größerer Maschinenfabrik gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche, bisherige Tätigkeit, Eintritt u. s. w. unter Nr. 39032 an die Exped. d. Bl.

Vertreter zum Verkauf patriotischer Neuheit, an Geraffinen gel. Off. u. Nr. 96951 a. d. Exp.

Mehrere **Damen und Herren** die gewillt sind, ernsthaft zu arbeiten und sich eignen, Privatleute zu besuchen, finden lohnende Tätigkeit. Näh. G 6, 1 v. 2 Uhr ab. 9647

Kraftwagenführer tüchtiger, zuverlässiger **Fahrer** für sofort gesucht. Zeugn. und Gehaltsansprüche an Dr. Maxon, prakt. Arzt in Landau, Pfalz. 96922

Anständiges Mädchen sofort gesucht. Vorzustellen von 3—5 Uhr. 9217 C 7, 7b, parterre.

Mälzerei-Gebäude
oder sonstig geeignetes Gebäude zur Anlage einer Malzkaffee-Fabrik zu mieten oder kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 38999 an die Expedition ds. Blattes.

Tücht. Friseurgehilfe sofort gesucht. Keler & Maier, O 7, 4.

Kohlenhandlung sucht tüchtiges eingearbeitetes **Fräulein** für Telephon, Schreibmaschine und Buchhaltung. Anfängerin ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 96900 an die Exped.

Tüchtiges kräftiges **Mädchen** gesucht. B 1, 8 2. St. 96926

Durchaus tücht. ält. fleißig. **Mädchen** oder Frau mit gut. Zeugnissen auf 1. Dez. gesucht. Feudenheim, Liebfrauenstraße 14. 9889

Tüchtiges, solides **Alleinmädchen** welches bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten verrichtet mit guten Zeugnissen zu kleiner Familie auf 1. Dez. gesucht. 9836 Werderstraße 9, 3 Tr.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugn. für Haus u. Küche auf 1. Dez. gesucht. L 13, 19 4. Stock. 9850

Ein ord. Dienstmädchen 21 Jahr, gesucht. 9818 Gutemannstraße 14.

Lehrmädchen

Tüchtiges **Lehrmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. 96937 W. Klußmann, Kaufhaus Lindenhof, Gontardplatz 1.

Stellen suchen

Militärfreier, tücht. sich. **Kraftwagenführer** sucht sof. Stellung. Offerten unter Nr. 9848 an die Exped.

Tücht. Buchhalter empfiehlt sich zum Beitragen der Bücher i. d. g. Nachm. Off. u. 9230 a. d. Exped.

Ein jüngerer Techniker sucht Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 9889 an die Exp.

Jung. Mann, kaufm. geb., sucht für nachmittags Beschäftig. b. besch. Anspr. Am liebst. Lager o. Exped. Off. u. Nr. 9249 a. d. Exp.

Fräulein, mit Stenogr., Schreibmaschine sow. Buchhaltg. gut vertr., sucht auf Büro Anfangstellung bei beisch. Anspruch. Nicht mehr handelsschulpflichtig. Näh. L. Deuß, Waldhof, Tannenstraße 2. 11. 9157

Junge gebildete Dame sucht Stellung zur selbstän. Führung des Haushalts, ist musikalisch u. spricht fünf fremde Sprachen. 9298 T 6, 28, 2 Etage r.

Tüchtige Pflegerin, welche gut bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sof. Stellung. Näh. Gr. Merzelstr. 17 bei Schmidt. 9257

Mietgesuche

6—8 Zim. evtl. zweimal 3—4 Zim. 1. ev. Etage z. miet. ges. innerh. d. Ringes, sonn. Lage, am liebsten Eckhaus. Offert. m. Preis unt. Nr. 96948 a. d. Exped.

3 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. April, Nähe Hauptpost, möglichst 1 od. 2 Tropp., gesucht. Offerten unter Nr. 96945 an die Exped.

Ruhiges Ehepaar sucht 3 Zimmer-Wohnung. Offert. mit Preisang. u. Nr. 9207 an die Exp.

Kleine Familie, ohne Kinder, sucht b. Frühjahr **Wohnung** 1. oder 2. Stock, mit ca. 7 Zimmer, in Schloßgegend oder Oststadt in ruhigem, besseren Haus (evtl. auch 3. Stock, wenn Lift vorhanden). Off. u. Nr. 96895 an die Exp.

Gesucht einen hellen, gut lüft- u. heizbaren Raum, 100—120 Quadratmeter gr. b. über dem Neckar. Offerten unt. Nr. 9844 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann i. sch. möbl. Zim., Akademiestr. od. d. Nähe bevorz. Off. unt. Nr. 9829 an die Expedition.

Möbl. Zimmer ungen., mit sep. Eingang, Bad, Zentr.-Heizung für sofort von Herrn gesucht. Angeb. m. Preisn. oder unter „Dauermieter 9820" a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Läden

E 3, 1. Eckladen an den Planken per 1. April 1915 zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 10. III. 8803

O 6, 9a Großer Laden mit 2 schön. Nebenräumen u. Küche für Conditorei u. Café od. ähnl. Geschäft geeignet, per 1. April zu v. Näh. Laden P 5, 11/12. 46446

P 6, 12—13 Laden m. 2 Zim. u. Küche sofort billig zu verm. Näh. P 6, 17—18, part. 46296

Langstr. 53 Laden mit Wohng. mit oder ohne Magazin zu vm. Näh. Traitteurstr. 61, 3 St. 9823

Konditorei — Café — konkurrenzlos, unter günstigen Bedingungen mit Einrichtung zu vermieten oder zu verkaufen. Off. u. Nr. 9236 an die Exp.

Mod. Laden (Neubau), Jungbuschstraße mit 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiet. Näheres B. Laible, Dentist, G 5, 10.

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 45987 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2. (Kasse)

Bureau

B 1, 11 part., 6 Zimmer als Büro oder Geschäftszwecke zu verm. 46440

C 3, 20a und die Parterreräume als Büro od. Wohnung, evtl. auch geteilt, sof. z. verm. 46321

D 7, 24 2 Bureauräume, Magazin per 1. Oktob. 1914 z. verm. Näheres H. Fesenbecker, Kaiserring 8. 45409

Büros mit Zentralheizung, beste Lage, 4—10 Zimmer zu vermieten durch 1190 Leop. Simon, C 7, 11. — Tel. 2654.

Werkstätte

Schöne helle **Werkstätte** mit elektr. Anschlüsse ev. mit Wohnung z. verm. Näh. Mittelstr. 22, 2. St. b. Mayer 46452

Magazine

D 8, Hafenstr. 10 Magazin geeignet für Betrieb oder Lagerraum z. v. Näh. 2. St. 9646

Schwetzingerstadt. Stallgebäude m. Scheune u. gewölbt. Keller, direkt an der Straße, a. a. Autogarage (für ca. 4—5 Autos) od. als Magazin pr. 1. Dez. zu verm., ebendas. Roll- u. Kastenwagen zu verkaufen. Näh. Kleinfeldstr. 48, part. 46473

Magazin zu vermieten. Näheres 9898 Rupprechtstraße 10 II.

Lagerplatz An der Bohnenwiesenstr. 1000 □m großer Lagerplatz mit einer 22 m langen, 8 m breiten Halle auf 6 Jahre (auch geteilt) z. v. Näheres Christian Bloch, Viernheim. 96887

Nächst d. Hauptp. Magazin m. Thoreinf. u. Lagerkeller zu vermieten. 9949 Näheres O 7, 22, im Hof.

Keller

C 4, 18 geräum. luftig. Keller zu vermieten. Näh. 4. St. 9663

J 7, 30 Gr. Lagerkeller mit elektr. Licht sofort zu vermieten. 9217 Näh. A 3, 4, 3. Stock.

Zu vermieten

Neubau Wellenreuther
D 1, 13 Tel. 7152
Moderne 3 Zimmer, Küche, Diele Bad und Warmwasserheizung ferner 2 Läden, der Neuzeit entsprechend eingerichtet 46488
sofort zu vermieten.

C 4, Schillerpl. 3 Parterrezim. 1 Zim. u. K. Hinth. 6 Zim. u. K. Vdh. evtl. geteilt auch als Büro, elektr. Lichtanlage vorh., z. sof. bill. z. verm. Näh. b. V. Ruf, E 3, 3. 9459

C 4, 7 2. St., schöne 3 Zimmer sof. zu vermieten. Näheres part. Telephon 9715. 46206

D 7, 2 (Rheinstraße) Schöne 6 Zimmerwohnung nebst Bad und sonstigem Zubehör zu verm. Näheres parterre. 46185

D 4, 18 1. St. 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. verm. Näh. 3. St. 9992

D 7, 20 Höbs. 1 Tr., 2 Zimmer, Alkov, Küche a. ruh. Leute. 35 Mk. 46075

D 5, 15 1. St. 5 Zimmerwohnung, Badezimmer Küche u. Zubehör sof. vermietbar. Näh. beim Hauseigent. L 6, 1. 46462

E 1, 16, Planken Schöne Wohn., 3 Zimmer, 1 Gange, 1 Kammer u. Küche sof. zu verm. Näh. D 1, 3, Part. b. Treusch. 46429

E 7, 2 im Laden, leeres Zimmer z. verm. 9211

G 7, 29 sch. 1. Zimmer zu verm. 9012

H 2, 9 3 Zim.-Wohnungen zu vm. Näh. bei Farrenkopf, part.

H 4, 31 Neubau, schöne helle 3 Zim., Bad u. Küche per 1. Dez. zu verm. Näh. part. 6979

H 7, 15 freundl. Mansarde-Wohng. zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vm. 9158

J 5, 7 1 Tr., 3 Zim. u. Küche zu verm. 9265

L 2, 3 part. 3 Zim., Küche u. Kam. per 1. November zu vermieten. 46268

L 2, 10 2. St., 6 Zimmer u. sämtl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres 3. St. 46471

Bismarckst., L 13, 11 hochparterre, 5 Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Bad u. sonst. Zubeh. zu vermieten. Zu erfr. L 13, 11, eine Treppe. 45865

M 2, 18. Kleinere 3 Zim.-Wohng. sof. preisw. zu verm. Zu erfr. Metzgerladen. 46461

N 3, 13 Leeres Z. billig Näh. 3 Tr. 9235

N 4, 18. Zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus sof. zu vermieten. 46447

O 5, 13, Neubau Wohnung im 3. Stock, 5 Zimmer, Diele u. reichl. Zubehör zu verm. 46464 Näheres E 3, 13, 3. St.

O 6, 2 4 Zimmer u. Küche z. verm. 45975

O 6, 10 1 Tr. Schöne helle Wohn. 5 Zimmer und reichl. Zubehör ev. als Büro z. v. Näh. Tel. Nr. 11. 9158

Q 1, 9 2. St., 4 große Zimmer, Badez. 2 Balk., elektr. Licht sof. zu verm. Näher. 4. St. l. 46494

Q 1, 13 2 freundliche 3 Zimmerwohnungen m. Kammer Bad u. Zubehör in ruh. Hause per sofort zu verm. Näh. O 6, 10, 3 St. 46195

Q 3, 15 1 Treppe, schöne 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 46226

Q 5, 1 2 Zimmer, Küche per 1. Dez. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. parterre. 46460

S 2, 1 schön. 7-Zim.-Wohn. m. Zb. p. sofort z. verm. Zu erfr. bei Mügge, 3. St. 46245

S 6, 11 schöne 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Dez. z. verm. z. erfrag. i. Laden. 46480

S 6, 14 sch. 4 Zimmer- und 2 Zimmer-Wohnung sof. od. sp. z. v. Näh. Laden. Tel. 4700.

T 2, 16 Ein großes Zimmer mit Küche, sowie ein leeres vor dem Abschluß per 1. Dezember zu vermieten. 46487

T 3, 22 2. St. 4 Zimmer u. Küche ganz od. get., je 2 Zim. u. Küche u. 3 Zimm. u. Küche bis 1. Dez. z. v. Näh. S 6, 39, 2. St.

T 4a, 4 3. St., 2 Zimmer u. Küche z. vm. 9260

T 4a, 13 3. Stock 4 Zimmer-Wohnung mit Küche per sofort oder später billigst zu vermieten. 46450

T 6, 17 nächst Friedrichsring sch. Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Nov. oder später zu verm. Näh. Büro, part.

T 6, 39 2 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 9643

Bismarckplatz 9, 3 Zim. und Küche m. Zubeh. z. vm. Zu erfr. 2. St. lks. 9290

Bachstr. 9 Ecke Richard-Wagnerstr., 5-Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad u. reichl. Zubehör, herrschaftl. Ausstattung, eine Treppe hoch ohne Gegenüber, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst part. bei Schäfer, Tel. 6069. 46475.

Otto Beckstraße 10 Eckhaus sind moderne 5-Zimmerwohnungen mit Fremden- und Mädchenzimmer von M. 1500 aufwärts zu vermieten. Auskunft daselbst oder Collinistr. 28, Tel. 1326, v. 9—12, 2—6 Uhr. 46418

Dammstr. 9 Schöne 5 Zimmer (Balkon-Wohn.) m. Bad, geeignet für Arzt, außerdem Büro, Magazin u. Lagerkeller z. verm. 9205

Dalbergstr. 6 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 46417

Eichelsheimerstr. 35, 2. Stock, 2 Z. u. Küche sof. o. sp. z. v. Näh. Waldparkstr. 24. 8988

Wegzugshalber. Am Friedrichspark, B 7, 19 1 Stock, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Diele, Badezimmer nebst Zubeh. p. Januar od. spät. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr. 96343 Näheres 1 Treppe.

Friedrichsring 36 3. Stock schöne 7-Zimmerwohnung mit all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 46420

Gontardstraße 43 sch. 2 Zimmer-Wohnung sof. od. später z. v. 46467 Näh. Laden. Tel. 4705.

Nähe Hauptbahnhof schöne vollständig neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit Bad und reichl. Zub. per sof. oder später zu verm. 46429 Näh. Werderstr. 29, 2. St.

Emil Heckelstraße 12 schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, mit Badezimmer, Mansarde, elektr. Licht, vollständ. neuhergerichtet, per sofort eventl. später billig zu verm. 46419 Näheres Tel. 872.

Holzstr., 12 schöne 2 Z. und Küche auf 1. Dezember zu verm. Zu erfr. Laden. 9129

Neubau Haydnstraße 7 Oststadt 9900 Eleg. 3 u. 4 Zimmerwohng. m. allem Zubeh. sof. oder spät. zu verm. Näh. p. l.

Hebelst. 19. Tennispl. Schöne 5 eu. 6 Zimmer-Wohnung elektr. Licht, Gas u. allem Zubehör z. verm. zu erfr. 2 Tr. l. 46474

Jollystr. 4 3. Stock, 2 Wohnungen zu je 2 Zimmern u. Küche sofort zu vermieten. 46018

Kleiststraße 3 part. schön. leer. Zim. mit Balkon straßenwärts zu vermieten. 46238

Kepplerstraße 21 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 45584 Näheres Baubüro Hch. Lanzstraße 24. Tel. 2067.

Käfertalerstr. 53 Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubehör per sofort zu verm. Telephon 6481. 46441

Luisenring 29, 2 Tr. r. 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort od. spät. z. v. 46484

Luisenring 37 (Seitenb.) 2 Zimmer u. Küche sof. zu vm. 9184

Lortzingstr. 26 Große 2 Zimmerwohnung mit Balkon bill. zu verm. 9128

Laurentiusstr. 15 e. 2 u. 3—4 Zimmerwohng., neu herger., an ruh. Leute p. sof. od. spät. zu v. 46481

Lindenhof nahe Hauptbh. 1, 2 und 3 Zimmerwohnung billig zu verm. Näheres Lindenhofstr. 12, 2. St. oder Bellenstr. 17, 1. St.

Hch. Lanzstraße 26 eleg. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) wegzugsh. p. sofort od. später z. v. Näh. p.

Heinr. Lanzstr. 26 eleg. 4 Zimmerwohnung, Bad, Mansarde zc. weg. Wegzugs mit Nachlaß zu vermieten durch Leop. Simon, C 7, 11, Tel. 2654. 1201

Mollstraße 1 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Nov. zu verm. Näh. 1. Laden. 46041

Max Josefstraße. Schöne 3 Zimmer m. Zubh. u. Gartenbenutz. sofort od. 1. Januar zu verm. 46458 Näh. Fried. Karlstr. 12, 4 Tr.

Max Josefstraße 6 part., 3 Zimmer nebst Bad sofort zu verm. Näh. Maier, Mittelstraße 22, 2. Stock. Telephon 178.

Kl. Merzelstraße 6, 3. Stock Seitenbau, schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche per sofort oder später zu verm. 46440 Näh. J. B. Brück, Kl. Merzelstr. 4, 3. Stock.

Meerlachstr. 6 3 Zimm.-Wohng. zu vermieten. 46130 Näh. bei Friedrich, 3. St.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. Na ional Theater
MANNHEIM.
Dienstag, den 17. November 1914

2. Vorstellung zum Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz.)

Die Hagestolzen

Lustspiel in 5 Aufzügen von Iffland.
In der Bearbeitung v. Eduard Devrient u. Carl Bömly
Spielleitung: Emil Reiter.

Personen:
Hofrat Reinhold — Fritz Alberti
Mademoiselle Reinhold, seine Schwester — Julie Sanden
Konsulent Wachtel — Emil Hecht
Valentin Reinhold's Bedienter — K. Neumann-Hoditz
Friedrich Linde, Pächter auf Reinhold's Gute — Georg Köhler
Therese, seine Frau — Lene Blankenfeld
Margaretha, ihre Schwester — Alice Lißo
Paul, Röschen } Lindes Kinder — Maria Dietrich, Käte Sautter

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Nach dem 1. Akte größere Pause.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 18. Nov. Abonn. B 11. Kleine Preise
Der Freischütz
Anfang 7 Uhr.

Kasino-Saal.
Donnerstag, den 19. November, abends 8½ Uhr 39089
Robert Kothe
zur Laute.
Neue Kriegs- und Soldatenlieder und alte deutsche Volkslieder.
Das II. völlig neue Programm.
Ein Teil des Ertrages wird der Stadt für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer zugeführt.
Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— an der Konzertkasse Heckel (10—1, 3—6).

Jugendtheater im Bernhardushof.
Unter Leitung von Frau Rosa Stöck. 39078
Mittwoch, den 18. November, nachmittags 4 Uhr
„Das Goldhärchen"
Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 6 Akten. Preise der Plätze: Sperrsitz 50 Pf., I. Platz 30 Pf., II. Platz 20 Pf., Galerie 10 Pf. — Billette im Vorverkauf bei L. Levy, U 1, 4 u. D. Frenz, O 6, 7.

Kaiserhof
Tel. 206 P 4, 4/5 Planken
Bekanntes Wein- u. Bierrestaurant 39049
Anerkannt gute Küche
Einquartierungen werden bill. angenommen.

F. Krebs, Ofensetzer, S 4, 28, parterre
Setzen, Putzen, Ausmauern und dazu gehörige Schlosserarbeiten. Herde und Ofen, die nicht backen und nicht brennen werden mit Garantie dazu gebracht 87942

Sichere Existenz! für Frauen und Töchter
die infolge des Krieges genötigt sind, sich einen Beruf zu suchen und gewinnbringend für Damen jeden Standes, die ihre Garderobe selbst anfertigen wollen, bietet die

erstklassige Ausbildung im Zuschneiden,
im **Schnittzeichnen** nach jedem Mass, **Anfertigen, Nähen** von **Damen- und Kinderkleider!** Für Schneiderinnen: auch Jacketts und Mäntel.

Unterricht umsonst!!!
Nur das Lehrbuch ist **ohne Preiserhöhung** anzuschaffen. **Unterricht** morgens oder nachmittags, 3 mal wöchentlich je 3 Stunden mit Hausaufgaben. — **Dauer 5—6 Wochen.** — Schülerinnen nähen für sich, Angehörige oder für Kundschaft. Der **gute Ruf** unserer seit über 25 Jahren bestehenden Akademie verbürgt **für gewissenhafte Ausbildung.**
Da aus dem vorigen Kurs Anmeldungen zurückgest. werden mussten, beginnt
Mittwoch, den 25. November
ein **neuer Kurs,** wozu noch Anmeldungen entgegengenommen werden. **Prospekte, Lehrpläne, mündliche Auskunft, auch schriftlich gratis.**

Worrings Damen-Bekleidungs-Akademie
Deutsche Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges.
Deutsches unübertroffenes Zuschneide-Körpermaßsystem. — **Höchste Auszeichnungen:** Berlin 1896. — Gegründet 1888 in Frankfurt a. M.
Hier unter persönlicher Leitung: 39096
Mannheim, D 2, 14, 1 Treppe.
Erste Empfehlungen hiesiger und auswärtiger Fachleute.

Nr. 44071 I.

Johann Josef Moll und Christine Jakobine Moll geb. Opitz-Schenkung.

Das Zinserträgnis aus obiger Schenkung soll im Monat Januar 1915 zur Verteilung gelangen. Aus diesem Zinsenerträgnis soll alljährlich braven und unbemittelten Witwen beider christlichen Hauptkonfessionen der Stadt Mannheim, womöglich zu gleichen Teilen, als Beitrag zur Ausbildung ihrer unmündigen Söhne und Töchter ein Beitrag zugewendet werden, jedoch nur derart, daß dieselbe Witwe diesen Bezug nicht länger als drei Jahre hat. Der Stadtrat ist berechtigt, wenn er es für geboten hält, den Beitrag auch direkt zu Gunsten der bedachten Söhne und Töchter zu verwenden, ohne also den Witwen die Summe selbst auszuhändigen. 9096

Bewerbungen um Berücksichtigung bei Verteilung des Zinserträgnisses sind binnen 14 Tagen unter entsprechender Begründung des Gesuchs anher einzureichen.

Mannheim, 11. Nov 1914.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Sautter.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Grenzbesichtigung findet in der Gemarkung Mannheim rechts des Neckars vom **25. bis zum 30. November 1914** statt und erstreckt sich auf folgende Gewanne bezw. Gemarkungsteile: **Zwischen der Ried ahn, dem Neckar, der Waldhofstraße und der ehemaligen Gemarkung Feudenheim.**

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß Anträge auf Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzpunkte entweder sofort beim Bürgermeisteramt oder gelegentlich der Grenzbesichtigung beim Bezirksgeometer gestellt werden können. Die erforderlichen Grenzsteine sind auf dem betreffenden Grundstück bereit zu halten und das Letztere durch Aufstellung eines Zeichens dem Bezirksgeometer kenntlich zu machen.

Mannheim, den 3. November 1914.
Der Bezirksgeometer:
gez. A. Ziegler.

Nr. 42977 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 9089
Mannheim, den 11. November 1914.
Bürgermeisteramt:
Finter. Fehl.

Bekanntmachung.

Nr. 46662 I. Den diesjährigen Weihnachtsmarkt betr.

Am Freitag, den 20. ds. Mts. vormittags 9 Uhr werden im hiesigen alten Rathaussaale die Meßbudenplätze und anschließend jene für den Christbaumverkauf für den obigen Markt den Meistbietenden öffentlich versteigert. 9087

Die Steigpreise sind unmittelbar nach dem Zuschlage zu bezahlen.

Die Meßbuden werden auf dem Zeughausplatze aufgestellt.

Zum Verkaufe sind nur nachstehende Waren zugelassen:

1. ohne Rücksicht auf die Höhe des Verkaufspreises:

Konditor-, Korb- und Spielwaren, Bilder, Tabakpfeifen und Zigarrenspitzen,

2. sogenannte 10—50 Pf.-Stände mit Waren aller Art, ausgenommen jedoch Genußmittel wie z. B. Südfrüchte, Obst, Backwaren rc.,

3. Gegenstände zur Ausschmückung von Christbäumen, als Kerzen, Kugeln rc. rc.

Für die Vororte werden die Christbaumverkaufsplätze in seitheriger Weise durch das Marktpersonal aus freier Hand vergeben.

Mannheim, den 9. November 1914.
Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schieß.

Aus eigener Strickerei empfehle in reiner **Kammgarnwolle:** 106848 **Schwere gestrickte Unterwesten** mit Ärmeln, Sweater mit Brustschluß, **Pulswärmer, Kniewärmer, Leibwärmer,** auch Anfertigung n. Maß. **Hermann Hirsch jr.** Mannheim, Seckenheimerstraße 58. Tel. 1980.

Frachtbriefe
stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Vermischtes

Diejenige Dame, welche Sonntag abend i. Schützenhaus Feudenheim ihren Nadelschirm mit ein. seid. Schirm verwechselte, wird gebeten, denselben sofort im Schützenhaus umzutauschen. 9830

Welcher Ingenieur od. Maschinentechniker übernimmt zuverlässig die **Nachcalculation** sowie die **Werkstattzeichnungen** für eine bereits fabrizierte u. zum Patent angemeldete Maschine. Gefl. Offerten unter U 800 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 1364

Besseres kinderlos. Ehepaar sucht hübsches, gef. evangelisches
Mädchen
12—15 Mon. alt, als eigen anzunehm. Einm. Erziehungsbeitrag erw., jedoch nicht fordert. Angeb. unt. H. F. Nr. 9849 a. d. Exped.

Kind wird in lieben. Pflege genomm. Rheinhäuserstr. 96, 2. St. r. 9901

Fräulein empfiehlt sich im **Weißnä**h**en u. Ausbessern** in und außer dem Hause. **Uhlandstraße 18,** 4. St. 9196

Kleidermacherin empf. sich im Anfert. v. Kostümen zu 8 Mk., Blusen v. 2 Mk. an. **U 1, 14, 2 Tr. rechts.**

Einquartierung wird in halbe und ganze Pflege angenommen 9203 **Speisehaus Fischer B 2, 4.**

Einquartierung
mit voller Verpflegung wird angenommen. 96851
Graf Moltke,
Moltkestr. 19. 96841

Einquartierung wird angenommen. 9808 **Frau Mast, E 6, 8.**

Einquartierung wird angenommen. 9250 **Luisenring 5.**

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
99755

Umpressen von Damen-Hüte auf neu. — Musterhüte zum aufprobieren. Hüte werden auf Wunsch garniert. 91974 **Lager in Putzzutaten. Q 7, 20, II. I. Teleph. 5036.**

Nähmaschinen aller Systeme werd. fachm. u. billig repar., in u. außer dem Hause. Postk. genügt. **Knudlen, L 8, 2.** 9111

Kirchen-Ansage.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
Kriegsandacht.
Dienstag, den 17. November 1914.
Trinitatiskirche. Abends 8 Uhr, Vikar ...

Einquartierung
mit voller Pension übernimmt
„Arche Noah", F 5, 2
Telefon 1481.

Einquartierung
wird angenommen
Wilhelm Rechner
„Rheinlust", Telephon 6400.

G 4, 12 Kochs **G 4, 12**
Puppen-Klinik
ist eröffnet.
Reparaturen und sämtliche Ersatzteile zu billigen Preisen.

Rechtsagentur
Telephon 7349 **Karl Schmitt** Werderstr. 38 Nähe Spitalkirche
langj. Bürochef des † Rechtsanwalts Dr. W. Köhler
empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, insbesondere Vertretung von Alimentationssachen, gerichtliche Beitreibung von Forderungen, Beschaffung von Geldern, Hypothekenvermittlung, Übernahme von Haus- u. Vermögensverwaltungen. Auskunftserteilung f. Unbemittelte u. Kriegsangehörige kostenlos.

Automatische Pistolen
von Mk. 20.— an.
Revolver in jeder Preislage.
Touristen-Artikel — Nur gediegene Sachen.
L. Frauenstorfer, Waffenhaus
O 6, 4 — Heidelbergerstrasse — Tel. ...

Erste Schwetzinger Apfelwein-Kelterei
Jakob Deimann, Schwetzingen
empfiehlt prima
süßen Apfelmost
von 20 Liter an aufwärts.

Verwechseln Sie nicht!!!
Kohlenhandlung
Wilh. Meuthen Nachf.
Inhaber: Heinrich Glock
Telephon 1815 — Union — Kontor J 7, 19

Zu vermieten

Meerfeldstr. 62 1 Zim. u. Küche od. 1 Zimmer sof. z. verm. Näheres daselbst. 45491

In der Oststadt eine hochherrschaftliche 10 bis 11 Zimmer-Wohnung m. Zubehör p. 1. April 1915 zu verm. Tel. 4027.

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 45488
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in prächtig. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt **Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 348.**

Rosengartenstraße 32
großes helles Souterrain für jedes Geschäft geeign., mit einer 4 od. 5 Zimmerwohn. auf sof. od. spät. z. v. Näh. beim Hausmeister im Souterrain. 46214

Rampenweg 1
3-Zimmerwohnung zu vm. Näheres bei Waibel, Rampenweg 2, pt. 46140

Rennershofstraße 13
3 Tr., 6 Zimmerwohnung in freier Lage, mit Bad und reichl. Zubeh. sofort oder später preisw. zu v. ... Meinschlag. 46456

Langestr. 6 part., 1 ... Zimmer z. v.

Schimperstr. 45, Neubau, schöne 2 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer Mansarde per sofort oder später zu vermieten. 9058 Näheres Schimperstraße 27, 2. Stock oder Telephon 1854.

Seckenheimerstr. 64, Stb., 2 Zim. u. Küche sof. z. vm. Näheres 2. Stock. 9081

Schumannstraße 6
4 Zim.-Wohng. m. Zub. sof. zu verm. Zu erfrag. Alpenleiter, T 1, 11. Tel. 2514.

Seckenheimerstraße 64, 4. St., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Dezember zu verm. 9029

Gr. Wallstadtstr. 3
2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Meerfeldstr. 55. Telephon 3184. 46469

Windeckstr. 13 4. Stock, 2 Zim. und Küche zu vermieten. 9049

Rich. Wagnerstrasse
hochelegante **4-Zimmer-Wohnung** part., Centralheizg. etc. evtl. mit 46356
2 Souterrainräume für Büro geeignet sowie trockener Lagerraum per sof. zu verm. Näh. durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 385.

Rich. Wagnerstr. 34
Schön ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör wegzugshalber auf 1. Januar, auch früher od. später, an ruhige Familie zu vermieten. 9022 Zu erfragen parterre 3—5 Uhr.

Rich. Wagnerstraße 32
Neubau, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen in allem Zubehör auf 1. Oktober z. v. Näh. **Gebr. Hoffmann,** Baugesch. Tel. 415. 45468

Uhlandstr. 6, 3 Trepp. schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres das. bei **Köhner,** od. Telephon 767. 45982

Zu vermieten:
Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Küche. Näh. **Büro Friedrich Karlstr. 14** 46888

Zu vermieten:
Lenaustraße 21
2 Zimmer und Küche.
Lange Rötterstr. 54
3 Zimmer u. Küche, Bad und Speisekammer.
Lange Rötterstr. 56
Gutgehende Bäckerei mit Wohnung. 46470
Dalbergstraße 10
2 Zimmer und Küche.
Waldhofstraße 6
gut ausgestattete 2 Zim. u. Küche, Bad, Speisek. u. elektr. Licht.
Waldhofstraße 8
Großer Laden, beste Lage.
Mittelstraße 28a
Großer Laden mit 2 Schaufenster und 2 Zimmern.
Näheres **B 2, 8,** part. Telephon 6988.

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. Neckarst. u. Lindenhof p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 349. 46067

Moderne
3 Zimmerwohng.
per sofort od. später z. vm. Näheres Hch. Lanzstr. 7, 3. St. Telephon 4415. 45928

Maler-Atelier
mit Centralheizung und Nordlicht zu v. 46405 **Heinr. Lanzstr. 43, 4. St.**

Elegante
5 Zimmer-Wohnung
m. Zentralheiz. u. Warmwasserbereitung umständehalber sof. zu v. 46465 **Näh. Heinr. Lanzstr. 37 20 p.**

6 Zimmerwohnungen zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanz- und Tattersallstr. (Bahnhofs-Platz) ist im II. und III. Stock je eine schöne, moderne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 46410
Näh. L 1, 2, Kasse.

Schöne 6-Zimmerwohng. mit all. Zubeh. Rheinparkstraße 1, 3. St. zu verm. Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. G 2, 9 zu ver. Tel. 6943

Rohrbach b. Heidelbg.
5 Zimmerwohnung, hochherrschaftlich. Villenviertel, 6 Minut. nach Heidelberg. Preis 1000 Mk., sofort od. 1. Oktober, 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 45924

Möbl. Zimmer

C 8, 18 2 Tr. r., möbl. Zim. zu verm. 9257

D 1, 3 2 Trepp., groß. schön möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafzim. auf Paradeplatz gehd., sep. Eing., elektr. Licht z. z. vm. 46481

D 7, 16 1 Treppe, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu v. Badegelegenheit. 9617

F 2, 16
3. Stock, hübsch möbl. Zim., sep. Eing. zu verm. 9271

G 2, 6 Marktplatz, eine Treppe, gut möbl. Zim. evt. Wohn- u. Schlafz. per sof. zu verm. 46106

G 5, 7 3. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9229

G 5, 14 1 Treppe links, 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 9056

G 7, 18, 1 Tr., groß., gut möbl. Zimmer zu verm. 19611

G 7, 31 2. Stock, gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vm. 9269

H 3, 8a
3. Stock rechts, ein schönes Zimmer mit zwei Betten billig zu verm. 46451

H 4, 10 sch. möbl. Partz. sof. z. vm. 9082

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 46498

J 2, 4 4. St. l. möbl. Zimm. sof. bill. z. v. 9128

L 8, 3 g. möbl. Parterrez. sof. zu verm. 9077

L 8, 5 3. St. sch. Zimmer mit Pens. f. Lage zu vermieten. 46209

L 12, 7 3. St., möbl. Zim. a. H. Herrn sof. z. v. 9089

L 14, 17 parterre, ein schön möbl. Zimmer zu verm 9341

M 3, 9.
2 Tr., großes, schönes möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. 46420

M 3, 9a 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 9049

O 7, 14 1 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. 46466

O 7, 24, III Tr. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch einz. zu verm. 9970

O 7, 28 4. St. hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9183

P 3, 1 III., Planken, 2 große u. 1 klein. eleg. möbl. Zim., einzeln od. auf. preisw. zu verm. (Balkon, Bad, elektr. Licht). 45853

S 4, 13, 3 Tr. schön gr. möbl. Zim., 2 Fenster, 2 Bett., 8 M. pro Woche zu vermieten. 9122

S 6, 37, 1 Tr. rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 9067

U 1, 14 Neckarbrücke 2. Stock r., sep. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 9082

U 5, 4 2. St. g. möbl. Zim. sofort zu verm. 9203

U 4, 7, 1 Tr., gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch per 1. Dez. bill. zu verm. 9818

U 5, 7 2. St., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten u. 1 leer. Zim. m. Ofen z. v. 8967

Collinistr. 10, 3 Tr. l., schönes gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 9081

Dammstr. 6, 3 Tr., möbl. 1 od. 2 Zim. z. verm. 9053

Elisabethstr. 11 Hochpart. Zwei fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 46475

Käfertalerstr. 89
2 Tr. r., in gesund. freier Lage 2 sonnige eleg. möbl. Zimmer m. 2 Betten, Bad, Gas evt. Klavier oder Schreibtisch zum Preise von ca. 30 Mk. evtl. auch 1 Zimmer zu v. 5845

Käfertalerstraße 91 II. schön möbl. Sch. a. Herrn od. Dame zu vermieten. b. Hoffmann. 9888

Meßplatz 6, 2 Tr., schön möbl. Zim. a. Herrn od. Dame billig zu verm. 9050

Gr. Merzelstr. 15/17
eleg. möbl. Zimmer, Bad, elektr. Licht sof. z. v. ...

4. Querstraße 13, 4. St. r. schön möbl. Zim. an Frl. bill. z. vermieten. 9120

Rosengartenstr. 21
2 Tr. lks., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. sof. z. v. 9069

Rosengartenstr. 34, 2 Tr. l. schön möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafz. z. verm. 46493

Rennershofstr. 22 2 Tr. fein möbl. Zimmer z. v. 46477

Schwetzingerstr. 53, 2 Tr. 1 schön möbl. Zim. in besserem Hause und mit Zentralheizung billig zu vermieten.

Tullastr. 11 3. St. Zimmer auf Tage u. Wochen.

Waldparkstr. 6 IV. gut möbl. Zimmer zu verm.

Sch. möbl. Zimm. an Herrn od. Dame sof. zu vm. Näh. Tattersallstr. 11, 4. St.

1 ep. auch 1 g. möbl. Zimmer mit Badegelegenh. z. v. Anzus. bis 4 Uhr nachm. Schmidt, Rennershofstr.

Gut möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort oder später zu vermieten. Näheres S 6, ...

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, freie Lage, in gutem Hause zu vm. Näheres Exped.

Mittag- u. Abendtisch

E 7, 2 Pension
15 Mann können nicht gut. Quart. u. Verpfleg. erh. 9279

L 12, 7, 3. St., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch.

T 6, 28 an gut. Privat-Mittag- und Abendtisch könn. n. einige Herren od. Damen teilnehmen.

Angut. Mittags- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 24, part. ...

Privat-Mittag- und Abendtisch. Keplerstraße 18 part. ... Nähe d. Hauptbahnhofs.

MARCHIVUM